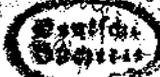


24. I. 1940 23 16856



7. I. 1940 Montags-Vortrag im Saal des Hotel Sautter Pforzheim 23. I. 1940  
Tab 1938 27) 24. I. 1940  
107319



VORDERE GRUBENWAND 3238m VORDERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBACHER GRIESKÖGL 3060m N. PFORZH. HVTTE 2300m GLEIERS(H)DUI 2738m

# Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. O.)

(Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen)

Geschäftsstelle: Oestliche Karl-Friedrich-Straße 134 / Fernruf 5301 / Postkassen-Konto Karlsruhe 75 440

Nummer 1

Pforzheim, Januar 1940

19. Jahrgang



## Vortrags-Abend

Montag, 22. Januar 1940, 20<sup>1/2</sup> Uhr, im großen Saale des Hotel Sautter

### „Die Bergwelt um unsere Hütte in Lichtbildern von Adolf Wizenmann“

erläutert von Dr. Walter Wizenmann

Eintritt für unsere Mitglieder und Jungmänner gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei; für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg.; für Offiziere 50 Pfg.; für Unteroffiziere und Mannschaften 20 Pfg.; für Nichtmitglieder RM. 1.-.

## Alpenvereins-Vorträge im Winter 1940

Nachdem zahlreiche Mitglieder, die an der Einweihung des Adolf Wizenmann-Keltes auf unserer Hütte in den nördlichen Stubai-Alpen und an der anschließenden „Hüttenwoche“ teilnehmen wollten, durch die Entwicklung der politischen Verhältnisse verhindert waren, die Reise anzutreten, wollen wir die zu manchem Unternehmen einladende Umgebung unserer Hütte wieder einmal in einem Lichtbilderabend vorführen.

Der reiche Schatz von Aufnahmen, die unser heimgegangener Vorsitzender — Adolf Wizenmann — hinterlassen hat, bietet das denkbar beste Material. Sind doch die Aufnahmen von Adolf Wizenmann in der ganzen Bergwelt bekannt und wegen ihrer künstlerisch und technisch auf gleicher Höhe stehenden Ausführung außerordentlich geschätzt. Aus den über 16 000 Aufnahmen, die Adolf Wizenmann bei seinen zahlreichen Vorträgen gemacht hat und die wir bei der Gedenkfeier am 7. Februar 1938 nur in einer allgemeinen Auswahl aus den verschiedenen Alpengebieten gezeigt haben, hat unser zweiter Vorsitzender, Herr Dr. Walter Wizen-

mann, eine Anzahl charakteristischer Bilder aus unserem Hüttengebiet ausgewählt, die er bei der Vorführung erläutern wird.

Den nächsten Vortrag wird Mitte Februar Herr Walter Flaig halten, den wir aus mehreren Vorträgen als guten Redner haben kennen lernen. Er spricht über die Berge seiner heutigen Heimat, des Rhätikons.

Den Märzvortrag schmückt wieder das Farbbild „Jugoslawien, seine Berge und Menschen“ ist das Thema von Herrn Dr. Fritz Dörrenhaus aus Köln, uns ebenfalls „rein“ unbekannt mehr.

Besonders freut es uns, daß als Abschluß der Vortragsreihe dieses Winters am 3. oder 5. April ein Vortrag von Herrn Prof. Rudolf Schwarzgruber aus Wien über die von ihm geleitete, bedeutende Garhwal-Himalaya-Expedition 1938 stattfinden kann. Die genauen Termine der Vorträge werden wir jeweils zur gegebenen Zeit in den „Nachrichten“ und in den Tageszeitungen mitteilen.

## Gruß an unsere feldgrauen Kameraden!

Aus unserem Verein ist eine ganze Anzahl Mitglieder zum Heere eingezogen. Sie haben sich teils an der Westfront, teils im polnischen Feldzug bei gewaltigen Kämpfen und Marschleistungen so bewährt, wie das von Alpenvereins-Mitgliedern nicht anders zu erwarten war. Wir haben ihrer bei unseren Mitglieder-Abenden mit Stolz und Anerkennung gedacht und entbieten ihnen die herzlichsten Wünsche zum Neuen

Jahr. Möge es ihnen allen eine glückliche, gesunde Heimkehr und dem deutschen Volk und Vaterland einen Frieden bringen, der es ihm ermöglicht, seine vielfältigen Fähigkeiten nach Außen und Innen ungehindert zu entfalten.

Wir bitten die Angehörigen unserer feldgrauen Mitglieder deren Feld-Anschriften uns mitzuteilen.

W. Wizenmann

# Merckblätter für den hochalpinen Skilauf

(Herausgegeben vom Deutschen Alpenverein)

Wir drucken nachstehend die in den „Mitteilungen“ bzw. dem „Bergsteiger“ in den März- und Novemberheften 1939 erschienenen Leit- und Lehrsätze ihrer Bedeutung wegen ab. Auch lassen sich unsere „Nachrichten“ auf den Touren leicht und bequem einstecken.

Das winterliche Hochgebirge hat seine ureigenen Gehege. Sie zu kennen, nach ihnen zu handeln ist Pflicht jedes Bergsteigers und Skiläufers gegen sich und die Gemeinschaft. Die Merckblätter stellen nun keinen Auszug aus dem einschlägigen Schrifttum dar oder wollen gar den allzu Faulen das Studium der klassischen alpinen Werke ersparen, sie sollen mit den wenigen angeführten Tatsachen und Verhaltensmaßnahmen eine letzte eindringliche Mahnung, ja eine verpflichtende Forderung sein für jeden, der sich alpiner Skiläufer nennt oder einmal nennen will.

1. Die Auswahl des Fahrtenzieles und der Führe muß sich nach den körperlichen Möglichkeiten des schwächsten Teilnehmers richten.
2. Eine hochalpine Skifahrt und die Standardstrecke eines „Seißbodenberges“ sind zweierlei. Die Ausrüstung hat darauf Rücksicht zu nehmen.
3. Der Zeitbedarf für eine Fahrt wächst erfahrungsgemäß mit der Teilnehmerzahl.
4. Im Aufstieg und in der Abfahrt beisammenzubleiben (ausgenommen das weite Abstandhalten im Lawinegefahrigen Gelände) ist nicht bloß Anstandspflicht, sondern wirksamer Versicherung des besseren Läufers, den schwächeren im Tempo mitzureißen, und unbedingte Notwendigkeit, um bei einem kleinen Mißgeschick oder einem Unfallsfall eines Teilnehmers rasch helfen zu können.
5. Ein plötzlicher Vereisungssturm und Schneefall können den Nöckerberg mit seiner Altermeltspurenstraße in kürzester Frist wieder in unberührtes, gefahrloses Hochgebirge verwandeln.
6. Auch die Spur vieler Vordermänner ist weder ein Beweis für die richtige Anlage der Spur im Gelände noch eine Versicherung gegen Lawinen und auf Gletschern gegen Spaltensturz.
7. Die Niederdrucksmenge nimmt mit der Seehöhe zu, und mit den größeren Reibschneemassen wächst die Spurarbeit und die Lawinengefahr.
8. Nur die richtige Verwendung von Bufole (sein gewöhnlicher Kompaß) und Höhenmesser ermöglicht das Zurückfinden im Hochgebirge auch unter schwierigen Verhältnissen.
9. Bei drohendem Nebel einfallt verkümmere man nie die genaue Bestimmung des eigenen Standortes mit der Bufole.
10. Dichter Nebel vergrößert die Entfernungen und übertrifft die Umrisse dunkler Gegenstände (kleine Felsfunden, wie Felswände u. dgl.). Das Richtungshalten des Vorangehenden ist ausschließlich durch ununterbrochenes Neberprüfen mit der Bufole durch den Nachfolgenden möglich.
11. Das beste und oft einzige Mittel, bei dichtem Nebel sein Ziel zu erreichen, ist der Gebrauch einer Kurskizze, die vor Antritt der Fahrt anzulegen ist.

## I. Wetterregeln

1. Je kälter es bei heiterem Himmel im Tale ist, um so wärmer ist es in der Höhe, am wärmsten gewöhnlich in Höhen von 1200 bis 1500 Meter.
2. Auf Südhöhe in den Nordalpen folgt in der Regel schlechtes Wetter von Westen her.
3. Wenn es in der Höhe warm ist und der Luftdruck steigt, so bleibt das Wetter schön.
4. Wenn es im Tal kalt wird und schneit und der Luftdruck fällt, bleibt das Wetter schlecht.
5. Wenn es im Tal warm wird und der Luftdruck fällt, so wird das Wetter gewöhnlich schlecht oder noch schlechter.
6. Bei steigendem Druck ist in den Nordalpen das Wetter gewöhnlich schlecht und wird erst gut, wenn der Luftdruck nicht mehr oder nur langsam steigt.
7. Federwolken aus Südwest bis Nordwest finden eine Verschlechterung der Wetterlage an, insbesondere bei fallendem Luftdruck. Auch fischförmige Wolken sind ein Schlechtmeterzeichen.
8. Wenn eine Wolkendecke in ähnlicher Weise schollenförmig aufbricht wie eine Eisdecke, so wird das Wetter gewöhnlich schön, besonders nach härterem Luftdruckanstieg.
9. Außergewöhnlich gute Sicht ist kein gutes Wetterzeichen; ausgenommen bei Aufweitung nach Kälteeinbrüchen und bei hohem Luftdruck.
10. Schwitzen von Eisenröhren und Steinen, Schwarzwerden von Felswänden, Wicken von Schnee bei Temperaturen unter Null gehen Tauwettereinbrüchen voraus.

11. Lebhaftige Morgennebel in Südoberzeit eine Wetterverschlechterung an.
12. Raschem Aufklaren bei anhaltend starkem Wolkennetz aus Westen in der Höhe folgt bald wieder schlechtes Wetter.
13. Drehen des Windes in der Höhe nach Nord bis Nordost läßt Schönm Wetter erwarten, besonders bei steigendem Luftdruck.
14. Es ist gut, täglich den Wetterbericht und die Wettervorhersagen zu verfolgen; man halte es nicht für Unsin, wenn Bauern und Bergführer vor dem Wetter warnen.

## Anmerkungen:

Zu 1. Eine solche „Temperaturumkehr“, bei der es in der Höhe wärmer als im Tal ist, ist im Winter bei Schönm Wetter auch tagsüber vorhanden. Für Skiläufer ist besonders der Fall wichtig, wenn bei Frost im Tal die Temperatur in der Höhe über dem Gefrierpunkt liegt. Man erkennt letzteres oft daran, daß die Bäume in der Höhe — im Gegensatz zum Tal — oft schneefrei sind oder werden.

Zu 2. Der Föhn bricht in den Nordalpen oft nicht bis zur Sohle der Haupttäler durch. Aber Wolkennetz in der Höhe, Schneefallen an den Gipfeln, Wolkensäule über den Zentralalpen (Föhnmauer), das Abtauen der Wälder, die Klarheit und die Blaufärbung der Landschaft zeigen den in der Höhe wehenden Föhn an. Bei Föhn, der oft tagelang dauert, muß man den Föhnwind beachten, da das Schlechtm Wetter von Westen kommt und sich durch das Aufziehen einer einseitigen grauen Wolkendecke ankündigt. Föhn tritt in der Regel ein, wenn nach Schönm Wetter der Luftdruck stärker zu fallen beginnt.

Zu 3. bis 6. Den Luftdruckgang kontrolliert man mit einem Aneroid, das auch zur Höhenmessung dient. Man stellt abends das Aneroid ein und liest den Stand morgens ab. Die mitgeteilten Regeln sind nur verlässlich, wenn häufigere Druckänderungen eingetreten sind, z. B. Änderungen von ungefähr 3 mm innerhalb 10 bis 12 Stunden.

Zu 7. Die Federwolken, die man beim Uebergang vom Schlecht zum Schönm Wetter beobachtet, lösen sich rasch auf, während sie sich beim Uebergang vom Schönm zum Schlechtm Wetter verdichten. Vor dem Eintritt von Niederschlägen treten aber immer auch Wolken in tieferen Schichten auf. Der Uebergang vom Schönm zum Schlechtm Wetter kann einmal mehrere Tage, ein andermal nur einige Stunden dauern. Ohne Luftdruckbeobachtungen läßt sich, wenn keine Wetterkarte zur Hand ist, über die Dauer des Ueberganges nichts vorhersehen. Aber gerade sehr rascher Wetterumschwung wird von den Wetterdienststellen in den meisten Fällen richtig vorhergesagt und im Hundstun verkündigt.

Zu 8. Die Art und Weise, in der nach Schlechtm Wetter eine Wolkendecke aufbricht und sich auflöst, spielt auch in der häufigsten Meteorologie eine große Rolle. Bei sehr rascher Auflösung ist die Aufweitung gewöhnlich nicht von Bestand, besonders wenn noch der Auflösung noch höhere Wolken vorhanden sind. Schlechtes Wetter läßt im Gebirge oft eine sogenannte Talnebeldecke in mittleren Höhen des Gebirges zurück. Es ist ein gutes Zeichen, wenn sie sich nur langsam auflöst.

Zu 9. Schönm Wetter geht gewöhnlich zu Ende, wenn der Druck aus der Landschaft verschwindet und die Berge abnorm klar und nah erscheinen.

Zu 10. Lebhaftige Morgennebel im Südober wird beobachtet, wenn Schönm Wetter bei fallendem Druck in Föhnwetter übergeht. Es tritt dann Schlechtm Wetter mit Niederschlägen zuerst auf der Südseite der Alpen ein, auf der Alpennordseite erst nach Aufhören des Föhns.

Zu 11. Am Alpenostrand ist aber häufig auch bei Nordostwind und hohem Luftdruck der Himmel bedeckt.

## II. Gletscherfahrten

1. Die großen Gletscher bilden für den Skiläufer ein ebenso schönes Gelände im Frühjahr wie die weiten Almweiden im Hochwinter. Für viele genügt neben altemetterer Schneefennis das Hitzschmelze können allein, für Gletscherfahrten aber nicht.
2. Der Gletscher ist ein langsam fließender Eisstrom, der an seinem Beginn durch den Bergschlund und die Handkluft von den Gipsfelsen oder der Gipsfelswand abgedeckt ist. Durch sein Fließen über Gefällsbündel und -rinnen und um Felsinseln, durch Ausweitung und Vieganzen der Ufer entstehen Rangs- und Querpalten.
3. Im Hochwinter haben die großen Gletscher häufig Windharth. Spalten sind noch weit offen oder unter einer dünnen, nicht tragfähigen Schneedecke verborgen. Die dünnen Brücken über offene Spalten, oft aus trügerisch hart geflassem Schnee, sind noch nicht tragfähig.



## Mitgliederzusammenkünfte

Dienstag, 6. Februar 1940; Dienstag, 5. März 1940,  
jeweils 20¼ Uhr im Hotel Sautter.

Am Donnerstag, den 25. Januar 1940, 20.15 Uhr,  
spricht im Städtischen Saalbau im Rahmen des deut-  
schen Volksbildungswerks der Pfaffenwörther Walter  
Stöckner über den unerforschten Osten Tibets. —

## Mitgliederanmeldung

Herr Konrad Hildenbrand, Student, Pforzheim,  
Kaiser Wilhelmstraße 7.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern, die dazu einge-  
laden sind, den Besuch. — Der Eintrittspreis beträgt  
RM 1.—.

Für's ganze Jahr  
für jeden Zweck!

### Schladminger Sport-Mantel

aus handgesponnener und handgewebter Schafwolle.  
Der Mantel hat Schlüpf-Form, ist widerstandsfähig imprägniert  
und wird in zwei Mustern geliefert:  
mittelgrau-, oder bräunlich-geknüpft . . . . . 49<sup>50</sup>

Alleinverkauf dieser  
Ostmark-Spezialität durch

Kaiserstr., nächst Ecke Wardstr.

SPORT  
**Freundlieb**  
KARLSRUHE

### Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel

für Damen und Mädchen



Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE  
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ



Wieviel Tage brütet  
die Amsel?

Diese und 100 000 wei-  
tere Fragen beantwortet  
Ihnen schnell und zuver-  
lässig das neuartige nach  
Sachgebieten übersichtlich  
geordnete Bildungswerk

**Schlag nach!**

Auf 640 Seiten mit 982  
Übersichten und 387 Abb.  
eine unerschöpfliche Fund-  
grube lebendigen Wissens.  
Durch jede Buchhandlung zu beziehen  
Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig

4 MARK

### Koffer- Bross

Telefon 7476  
Ecke Zerrnenner-  
und Baumsir. 17

Das bekannte  
Spezialhaus  
für Damen-  
taschen, Koffer  
Lederwaren



**Achtung!**

Das Leben kann von  
der richtigen Aus-  
rüstung abhängen.  
Darum zuerst zu

**SPORT-SCHREY**



**SALAMANDER**

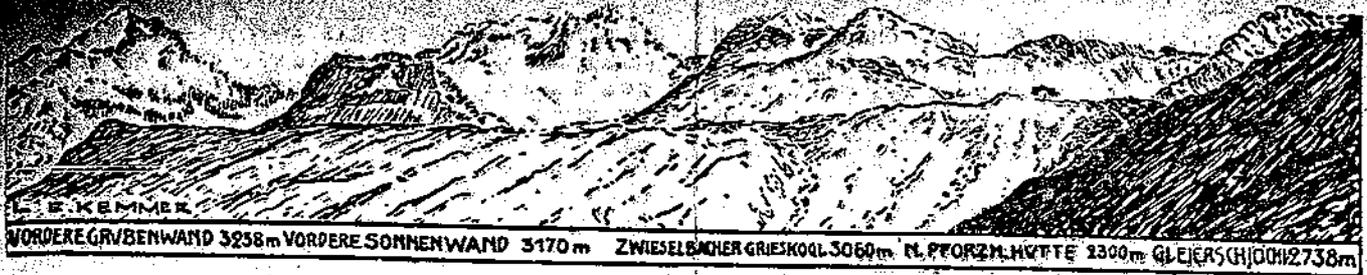
Der gute Herrens Schuh

Salamander Qualität  
Salamander Paßform

Schuhhaus  
Kaufmann

Westliche 44, Fernruf 7783





L. F. KEMMER

VORDERGRUBENWAND 3258m VORDERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBACHERGRIESKOHL 3060m N. PFORZHEIMWITTE 2300m GLEJES(H)OCH 2738m



# Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. V.)



(Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen)  
Geschäftsstelle: Postfach Karl-Friedrich-Straße 134 / Fernruf 5801 / Postkassen-Konto Karlsruhe 76 440

Nummer 2

Pforzheim, Februar 1940

19. Jahrgang

## Vortrags-Abend

Mittwoch, 21. Februar 1940, 20<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, im großen Saale des Hotels Sautter

### „Silvretta“

— Sommer- und Winter-Erinnerungen eines Bergsteigers —  
von Herrn Walther Flaig, Schriftsteller, Bludenz.  
— mit Lichtbildern —

Eintritt für unsere Mitglieder und Junamannen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei; für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg.; für Offiziere 50 Pfg.; für Unteroffiziere und Mannschaften 20 Pfg.; für Nichtmitglieder RM 1.—

## Alpenvereins-Vorträge im Winter 1940

Walther Flaig hat sich nicht nur als Schriftsteller, insbesondere durch seine Ski- und Kletterbücher, einen Namen gemacht, sondern ist im Pforzheimer Alpenverein auch durch wiederholte Vorträge persönlich bekannt. Er gilt als einer der besten Kenner der Silvretta-Gruppe, die gerade aus unserer Westmark häufig besucht wird, weil sie geographisch günstig liegt. Flaig hat alle wichtigen Gipfel des Silvretta-Gebiets im Sommer und im Winter selbst bestiegen und wird in seinen Bildern die ganze Gruppe vorführen. Damit verbunden wird die Schilderung einer Wanderung als Alleingänger, bei der er einen anderen Alleingänger kennen lernte, der einer seiner besten Bergfreunde wurde und mit dem er die einsamen Täler und die großen Gletscher der Schweizer Silvretta durchstreift hat. Der Groß-Röhner und das Seehorn, der gewaltige Piz Linard, die einsamen

Berge von Vereina und die um den großen Silvretta-Gletscher erscheinen im Bliedfeld. In ein Zwischenspiel auf Skiern reiht sich die Erzählung einer Alpentour durch den wildromantischen Eisbruch des Futschölpassferners auf den Augstenberg, die den Vortragenden in höchste Gefahr brachte. — Wir glauben, unseren Mitgliedern und Freunden in diesem Vortrag wieder etwas besonders Interessantes zu bieten.

In unserem folgenden Vortrag am Freitag, den 8. März, wird, wie bereits mitgeteilt, der ebenfalls hier schon bekannte Herr Dr. Fritz Dörrenhaus aus Köln Gelegenheit geben, in Farb-Aufnahmen „Jugoslawien, seine Berge und Menschen“ zu sehen. Anfang April wird dann der Vortrag des Herrn Prof. Rudolf Schwarzgruber, Wien, über die von ihm geführte bedeutende „Grahwal-Himalaya-Expedition 1938“ unsere Vortragsreihe abschließen.

## Mitgliederzusammenkünfte

Dienstag, 5. März 1940, 20<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr,  
Dienstag, 2. April 1940, 20<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr,  
Dienstag, 7. Mai 1940, 20<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr,  
jeweils im Hotel Sautter.

## Mitgliederanmeldungen

1. Frau Martha Schmid, Pforzheim, Keplerstr. 37.
2. Fräulein Lucie Seeger, Pforzheim,  
Hermann Göring-Allee 27.

## Unsere Jubilare

Wieder konnten wir in diesem Jahre einer Reihe von Mitgliedern mit unseren besten Glückwünschen die Ehrenzeichen für 40- und 25-jährige Mitgliedschaft beim Deutschen Alpenverein überreichen.

40 Jahre gehören unserem Verein an die Herren: Hans Dach, Mannheim; Dr. med. Oskar Reichert; Karl Emil Ruf; Adolf Salé und Ludwig Stark, Pforzheim.

Auf 25 Jahre Mitgliedschaft bliden zurück die

Herrn: Dipl.-Ing. Fritz Frisch, Gotha; Robert Hauschild; Heinrich Scheuffele, Pforzheim.

Auch an dieser Stelle verbinden wir mit unseren Glückwünschen den herzlichsten Dank für die unserem Verein so lange erwiesene, vorbildliche Treue.

### Fräulein Gretel Böhler 3fache Kreismeisterin

Während die Männer an der Front stehen, suchen die Frauen durch eifrigen Sport ihre körperliche Tüchtigkeit zu stählen. Es freut uns, mitteilen zu können, daß unser Mitglied, Fräulein Gretel Böhler, die schon vor kurzem beim Langlauf auf der Strecke Württemberg-Erzkopf-Kupferhammer zweite Siegerin geworden war, bei dem in Wildbad vom Kreis 5 im Gau 14 des NS-Reichsbundes für Leibesübungen veranstalteten Wettlauf dreifache Kreismeisterin geworden ist und zwar sowohl im Vorkampf, wie im Abfahrtslauf und in der Alpin-Kombination. Fräulein Böhler gehört der von unserem Mitglied Herrn Bruno Gilsdorf geleiteten Skiabteilung des Turnvereins Pforzheim 1884 an. Wir wünschen der erfolgreichen Skiläuferin und Bergsteigerin herzlich Glück und weitere gute Erfolge.

### Neuestenrat

Gemäß § 12 unserer neuen Satzung hat unser Vereinsführer folgende Herren in den Neuestenrat berufen:

Herrn Dr. Chr. Bech,  
Herrn A. Dickhofer,  
Herrn Prof. Ad. Keller,  
Herrn Generalinspektor Dr. Fritz Todt, Berlin,  
Herrn F. Ungerer.

Für's ganze Jahr  
für jeden Zweck!

### Schladminger Sport-Mantel

aus handgesponnener und handgewebter Schafwolle. Der Mantel hat Schüpfelform, ist wetterfest imprägniert und wird in zwei Mustern geliefert: mittelgrau-, oder bräunlich-geoppt ..... 49<sup>50</sup>

Alleinverkauf dieser  
Ostmark-Spezialität durch

Kaiserstr., nächst-Ecke Waldstr.

SPORT  
**Freundlieb**  
KARLSRUHE

### Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel

für Damen und Mädchen



Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE  
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ

### Koffer-Bross

Telefon 7446 — Ecke Zerronnen- und Baumstr. 17

Das bekannte Spezialhaus für  
Damentaschen, Koffer, Lederwaren

### MÖBEL

in handwerklicher Ausführung bei billigen Preisen  
Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**

Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389

### Gute Füllfederhalter

mit echt 14 kar. Goldfeder in größter Auswahl

**Hamburger & Bredtmann**

Pforzheim Inh. C. Hamburger Wwe. Sedanplatz 8

Bürobedarf, Büromöbel, Continental-Schreib- u. Rechenmaschinen



### Achtung!

Das Leben kann von  
der richtigen Aus-  
rüstung abhängen.

Darum zuerst zu

# SPORT-SCHREY



## Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. O.)

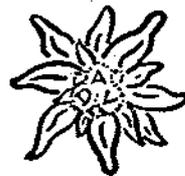
(Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen)

Geschäftsstelle: Oeffentliche Koch-Friedrich-Strasse 134 / Fernruf 5801 / Postfach-Konto Karlsruhe 76 440

Nummer 3

Pforzheim, März 1940

19. Jahrgang



### Vortrags-Abend

Freitag, 8. März 1940, 20<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, im großen Saale des Hotels Sautter

### „Jugoslawien, seine Berge und Menschen“

von Herrn Dr. Fritz Dürrenhaus, Köln

— mit Farb-Lichtbildern —

Eintritt für unsere Mitglieder und Jungmannen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei; für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg.; für Offiziere 50 Pfg.; für Unteroffiziere und Mannschaften 20 Pfg.; für Nichtmitglieder RM 1.—

### Alpenvereins-Vorträge im Frühjahr 1940

Die Bemühungen unserer Vereinsleitung, getreu der vom Vereinsführer Reichsminister Dr. Seyd-Quart ausgegebenen Parole, in der Kriegszeit erst recht zusammenzustehen und die Bestrebungen des Alpenvereins weiterzuführen, sind von unseren Mitgliedern und Freunden durch außerordentlich zahlreichen Besuch sowohl unserer Vortrags-Abende, wie unserer Mitglieder-Zusammenkünfte — trotz Krieg und Verdunkelung, Kälte und Schnee — so bereitwillig unterstützt worden, daß wir an dieser Stelle den eifrigen Besuchern unserer Veranstaltungen besonderen Dank sagen möchten.

Wie schon angekündigt, wird Herr Dr. Fr. Dürrenhaus vom Kölner Alpenverein, der durch seinen Vortrag: „Das deutsche Land an der Elbe“ im Frühjahr 1936 sich schon gut eingeführt hat, im nächsten Vortrag nach Südslawien führen, dessen wirtschaftliche und politische Beziehungen zu Deutschland jetzt besonders wertvoll sind. Der Redner wird einen Überblick über den Aufbau und die Landschaftsformen Südslawiens, über seine Geschichte und seine bergsteigerischen Möglichkeiten geben.

Die schwierigen kulturellen und konfessionellen Gegenfätze der teilweise dem mohammedanischen, teilweise dem griechisch-katholischen, teilweise dem römisch-katholischen Glauben angehörenden Bevölkerung, die sich völkisch aus Serben, Kroaten und Slowenen zusammensetzt, waren eine große Erschwerung für die Einigung in einer Nation, die nur durch das Band einer patriarchalischen Familien-Verfassung so-

wie seine volkstümlichen Bräuche, wie seine Volkslieder und Volkstänze zusammengeschlossen wird.

Ueber die reizvollen farbigen Aufnahmen des Redners hat das Nachrichtenblatt des Dresdener Alpenvereins geschrieben:

„Von landschaftlichen Erlebnissen seien hier nur besonders hervorgehoben: die Umgebung von Agram mit den wilden Glinafällen, Faice, die alte bosnische Krönungsstadt mit ihrem eigenartigen Stadtbild hoch über dem Vrbasflusse, Sarajevo mit seinem Straßenleben von ausgesprochen orientalischer Prägung, im Südosten davon der 2250 Meter hohe Trešavica mit seinem den Berggründen deckenden Urwald, der heute noch Bär, Wolf und Adler beherbergt. Skoplje (das frühere Ueskub) am Wardarflusse im mazedonischen Südslawien, der reizvolle Ohridasee im albanisch-griechischen Grenzland, Montenegro, das Land der Skiptaren, schließlich als Abschluß der Abstieg vom 2534 Meter hohen Durmitor mit seinem fast dolomitartigen Aufbau hinunter in die Bucht von Cattaro, an die blaue Adria mit ihren märchenhaft schön gelegenen Küstenorten Dubrovnik (Ragusa) u. a., wo der italienische Kultur einfluß seit alters wirksam war. Hat in dem durchwanderten Lande auch die jahrhundertelange Türkenherrschaft alle Weiterentwicklung abgeschnitten (Beweise: Der Holzflug statt des erst jüngst eingeführten eisernen, das Tragtier statt guter Straßen), so ist doch zu hoffen, daß das auferstehende sympathische Volk der Südslawen zu Blüte und Gedeih aufsteigen möchte. Aber vieles von ihrer eigenwilligen Kultur (Tracht, Sitte, Gastfreundschaft)

müchten die ob ihres Freiheitsdranges mit Recht als „Tiroler des Balkans“ bezeichneten Südlawen bewahren!“

Der Vortrag, den der Führer der bedeutenden „Garhwal-Himalaya-Rundfahrt 1938“, Herr Professor Rudolf Schwarzgruber, Wien, zum Abschluß un-

ferer Vorträge halten wird, ist auf Montag, den 8. April, angesetzt. Dieser Vortrag wird zu Gunsten des Kriegswinterhilfswerks des Deutschen Volkes veranstaltet. Des guten Zweckes halber bitten wir unsere Mitglieder, schon jetzt für einen zahlreichen Besuch in weiteren Kreisen zu werben.

## Mitgliederzusammenkünfte

Dienstag, 5. März 1940, 20.15 Uhr; Dienstag, 2. April 1940, 20.15 Uhr; Dienstag, 4. Juni 1940, 20.15 Uhr; jeweils im Hotel Sautter.

## Adolf Wigenmann-Haus

Unsere Hütte wird ab Sonntag, den 17. März 1940, wieder bewirtschaftet sein; sie bleibt dann bis mindestens Sonntag, den 7. April 1940, geöffnet, je nach Besuch auch länger. — Für unsere

Stiläufer wird die Eröffnung unserer Hütte umso willkommener sein, als unser Hüttengebiet sowohl als Übungsplatz wie auch für alpine Ski-Hochtouren als besonders geeignet anerkannt ist.

## Auslieferung der „Zeitschrift“ (Jahrbuch) 1939

Die Auslieferung des Jahrbuches 1939 ist leider verzögert worden, weil der Druck der Kartenbeilage infolge dringlicher anderer Arbeiten unterbrochen werden mußte. Wir werden die „Zeitschrift“ sofort nach ihrem Eintreffen an die Besteller abliefern. Mitglieder, welche die „Zeitschrift“ noch nicht bestellt haben, aber Wert auf ihren Besitz legen, weil die an-

liegende Karte der Stubai-er Alpen, in der auch die neue Bezeichnung unserer Hütte (Adolf Wigenmann-Haus) bereits berücksichtigt ist, unser Hüttengebiet umfaßt, werden gebeten, ihre Bestellung umgehend anzugeben und ihr den Betrag von RM. 3.50 für die „Zeitschrift“ samt Karte beizufügen.

## Bergfahrten-Berichte

Wie alljährlich bitten wir auch in diesem Jahre unsere Mitglieder um einen Bericht über die von ihnen in der Zeit vom 1. November 1938 bis 31. Oktober 1939 ausgeführten Besteigungen von Hochgebirgsgipfeln und Ueberschreitungen von Hoçspässen.

Das übliche Formblatt zur Eintragung der Touren liegt hier wieder bei. Der Vordruck des Blattes gibt Aufschluß über die erwünschte Art der Ausfüllung. Wir bitten dringend, das ausgefüllte Blatt bis spätestens 31. März einzusenden. Wer es gleich ausfüllt, vermeidet, daß es verlegt wird! Wer im vergangenen

Jahre keine Alpenreise gemacht hat, wird gebeten, das Blatt unausgefüllt als „Fehlanzeige“ einzusenden. Außerdem erbitten wir ausführliche Beschreibungen von neuen oder sonst bemerkenswerten Touren. — Die Veröffentlichung der Berichte ist von der Zweigleitung im Anschluß an den Jahresbericht oder bei sonstiger Gelegenheit in Aussicht genommen. — Die Einlieferung der Bergfahrten-Berichte kann durch die Post oder durch Abgabe bei unserer Auskunftsstelle (Sporthaus Schrey) oder in der Geschäftsstelle erfolgen.

## Bücher und Schriften

„Der Wieshofer“, Roman von Fanny Wibmer-Pedit. 283 Seiten. Ganzl. RM. 4.40. — Dtsch. Alpenverl., Innsbruck.

Die bekannte Tiroler Schriftstellerin führt uns in die Bergwelt des Unterinntals. Derb und hart ist die Sprache der Dichtung, so wie die Bauern, deren Leben ein steter Kampf um die Erhaltung der Scholle ist. Ein ungewöhnliches Schicksal entrollt sich vor unseren Augen, erlebt in den Tagen der nationalen Weckhiebe des verflorenen Jahres.

Dr. R. E.

„Heimkehr zur Scholie“, Roman zweier Sinnen von Fanny Wibmer-Pedit. — 218 S., Ganzl. RM. 4.30. — Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien-München.

Es ist der schicksalhafte, leidvolle Weg heimattreuer, harter Menschen, den wir in dem neuen Werke der Tiroler Dichterin erleben. Wir gehen ihn erariffen mit diesen liebenswerten Tiroler Gestalten, die uns so lebenswahr und feinfühler gezeichnet werden.

Dr. R. E.

„Drei im Himalaja“, die Erlebnisse einer Himalajafahrt von Ernst Grob und Ludwig Schmaderer unter Mitwirkung von Herbert Paidar und Fritz Schmitt. Mit 33 Bildtafeln, 2 Panoramen und 3 Kartenskizzen. In Leinen geb. RM. 8.80. Verlag R. Bruckmann, München.

Nachdem Presse und Rundfunk von neuen Taten der drei Einzelbau-Besteiger im Himalaja berichtet haben, greifen sicher viele gerne zu dem vorliegenden Buch, zu welchem Ernst Grob den größten schriftstellerischen Bei-

trag, Ludwig Schmaderer die meisten Lichtbilder geliefert hat. Herbert Paidar schildert ihre vergeblichen Anriffe auf Twins und Nepal Peak, und wir können es den kühnen Bergsteigern nachfühlen, wie schwer ihnen damals der Entschluß zur Umkehr fiel, nur 150 Meter unter dem Gipfel. Umso mehr freut es uns, heute zu wissen, daß ihnen später der Tent Peak, ihr erster Siebentausender, gelücht ist!

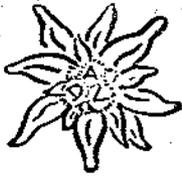
Das außerordentlich lebenswarme und frisch geschriebene Gemeinschaftswerk wird bereichert durch einen Beitrag Fritz Schmitts über die Einstellung der Menschen zum Himalaja, der „Sänerwohnung“ des Gottes Schima, zu der schon so viele Bergfahrten unternommen, so manche Unternehmung mit dem Koffbarsten, was der Mensch dem Berg zu geben vermag, bezogen worden!

Dr. R. E.

„Der Zauber im Krug“. Von Georg Schwarz. R. Effer-Verlag, Mühlacker. Preis RM. 1.80.

Der junge Autor, dessen aufstrebendes Talent von uns schon früher gewürdigt wurde, hat sich die überaus schwierige Aufgabe gestellt, moderne Märchen zu gestalten, in denen dunkle Erscheinungen, die aus alten Volksträumen entstiegen sind, in das Leben des Alltags einreifen. Bezeichnend für die ganze Sammlung von Erzählungen ist der Titel der ersten: „Der Zauber im Krug“, dem ganzen Bändchen voran-gestellt, denn in sinnvoller Weise entziehen allerhand mehr oder weniger freundliche Geister dem Wasserkrug, dem Wein- oder Poffkrüglein. Die letzten Rätsel überläßt der Verfasser der Lösung durch den Leser. — Man darf dem unterhaltlichen Büchlein Glück auf den Weg wünschen.

R. E. E.



# Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. V.)

(Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen)

Geschäftsstelle: Deffliche Karl-Friedrich-Straße 134 / Fernruf 5881 / Postspark-Konto Karlsruhe 76 440

Nummer 4

Pforzheim, April 1940

19. Jahrgang



## Vortrags-Abend

zu Gunsten des Kriegs-Winterhilfswerkes des Deutschen Volkes

Montag, 8. April 1940, 20<sup>1/2</sup> Uhr, im großen Saale des Hotels Sautter

### „Garhwal - Himalaja - Rundfahrt des Deutschen Alpenvereins 1938“

von Herrn Prof. Rudolf Schwarzgruber, Wien

— mit Lichtbildern —

Mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck wird von unseren Mitgliedern eine Eintrittsgebühr von 5<sup>00</sup> Pfg., von den übrigen Besuchern eine von RM. 1.— erhoben.

## Alpenvereins-Vortrag im Frühjahr 1940

Nach dem eindrucksvollen Vortrag des Herrn Dr. Dörrenhaus über „Jugoslawien, seine Berge und Menschen“ wird unser nächster Vortrag nach Wien in die Bergwelt des Himalaja führen. Seitdem Willi Merkel mit seinen Getreuen im kühnen Aufsturm auf den Nanga-Parbat den Bergtod gefunden, hat sich die Teilnahme nicht nur der Bergsteiger, sondern des ganzen deutschen Volkes dem Himalaja zugewendet. Eine ganze Anzahl von deutschen Expeditionen sind dem höchsten Gebirge der Erde gewidmet worden, das ungezählte Gipfel von mehr als 6000 und viele über 7000 Meter Höhe aufweist. Die Expedition des Deutschen Alpenvereins im Herbst 1933 führte in ein den Bergsteigern bisher unbekanntes Gebiet, nämlich in die Berge des Quellgebietes des heiligen Stromes Ganges. Der Führer dieser Rundfahrt, Prof. Rudolf Schwarzgruber, Wien, wird mit etwa 100 Lichtbildern eine Vorstellung von diesem Teil des Himalaja vermitteln, von seinen gewaltigen Gletschern und seinen unfassbar kühnen Berggestalten. Er wird nicht nur in die lichten Höhen der Siebentausender führen, sondern auch zahlreiche Aufnahmen vom Himalaja

bringen, der 260 Kilometer weit zu Fuß durch selten begangene Täler des indischen Berglandes führte. Auch die Bilder der Bevölkerung — insbesondere der arischen Bergbauern — dürften großes Interesse finden. — Der Vortrag wird ebenso den Bergsteigern wie dem, der sich für Indiens Land und Leute interessiert, viel Neues bieten. — Uebrigens sei darauf hingewiesen, daß in dem kürzlich erschienenen Jahrbuch (Zeitschrift) des Deutschen Alpenvereins, Bd. 70, Jahrgang 1939, das als wertvolle Beilage die Karte der nördlichen Stubai-Alpen mit unserem Güttengebiet enthält, ein Aufsatz von Prof. Rud. Schwarzgruber: „Die Gangotri-Gruppe (Westlicher Garhwalhimalaja)“ erschienen ist, der die Ergebnisse der Rundfahrt eingehend behandelt.

Wir haben, um für das Kriegs-Winterhilfswerk des Deutschen Volkes eine namhafte Summe abführen zu können, die Eintrittsgebühr auf 50 Pfg. für Mitglieder, auf RM. 1.— für Nichtmitglieder festgesetzt und bitten unsere Mitglieder und Freunde, für einen lebhaften Besuch dieses letzten Vortrages im Kriegswinter 1939/40 zu werden.

## Mitgliederzusammenkünfte

Dienstag, 7. Mai 1940, Dienstag, 4. Juni 1940, jeweils 20.15 Uhr, im Hotel Sautter.

## Mitgliederanmeldung

Herr Artur Leppert, Bezirksdirektor, Pforzheim, Goethestr. 14.

## Mitteilung

Weider sind unsere heilsamerischen Fähigkeiten nicht so entwickelt, daß wir erraten könnten, wer es ist, der ohne Abtender und ohne Unterschrift uns folgende Karte geschrieben hat: „Ich kündige meine Mitgliedschaft zum nächstmöglichen Termin und bitte um entsprechende Vormerkung.“

Wir bitten unser Mitglied, den Schleier des Geheimnisses zu lüften.

## Aus unserem Mitgliederkreise

Mit Freude und Stolz haben wir vernommen, daß unser langjähriges Mitglied Generalinspektor Dr. Fritz Todt, der auch dem neugebildeten Neulesterrat unseres Zweiges angehört, vom Führer zum Reichsminister für Bewaffnung und Munition ernannt worden ist. Unsere herzlichsten Glückwünsche seien an dieser Stelle nochmals ausgesprochen.

Unser Mitglied Herr Wilhelm Freivogel ist zum

Deutnant befördert worden, wozu wir herzlich gratulieren.

Unser Jungmann Hans Kolb, der derzeitige Führer der Jungmannschaft, ist nach erfolgreichem Besuch des von Dr. Tschon vom 14.—21. Januar ds. J. in Südtirol geleiteten Bekehrungslehrganges vom Hauptverein zum „Lehrwart für alpinen Skilauf“ bestellt worden. Wir sprechen dazu unseren herzlichsten Glückwunsch aus.

## Beitragszahlung 1940/41

Die Mitgliedsbeiträge bleiben für das Jahr 1940/41 unverändert wie bisher festgesetzt gemäß dem Beschluß der Hauptversammlung vom 26. Februar 1937.

Sie betragen also:

Kollmitglieder (Marke A) . . . . .	RM. 12.—
B-Mitglieder (Marke B) . . . . .	RM. 6.—
Doppelmitglieder (C-Mitglieder, die einer anderen Sektion als A-Mitglied angehören) . . . . .	RM. 6.—
Das Jahrbuch („Zeitschrift“) 1940 kostet wieder . . . . .	RM. 3.50

Die Einzahlung des Betrags kann erfolgen: auf unser Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 76440 (Zahlkarte liegt bei) oder in bar bei unserer Auskunftsstelle (Sporthaus Schrey) oder bei unserer Geschäftsstelle (Metallschlauchfabrik, Deßliche 134). Quittung und Jahresmarke werden nach Eingang der Zahlung zugesandt, bzw. in der Geschäftsstelle gleich ausgehändigt.

### Beitragsermäßigung für Kriegsteilnehmer.

Mitgliedern, die infolge ihrer Wehrdienstleistung eine Einbuße ihrer zivilen Einnahmen erleiden, wird eine Beitragsermäßigung gewährt. Diese besteht darin, daß dem bisherigen A-Mitglied der B-Beitrag, dem bisherigen B-Mitglied der halbe B-Beitrag einge-

räumt werden kann. Für diese Beitragsermäßigung liegen besondere Formblätter in der Geschäftsstelle auf. Der Antrag auf Ermäßigung ist bis längstens 30. Juni einzubringen und kann auch von einem Angehörigen des Eingetragten gestellt werden.

## Bücher und Schriften

„Berge und Täler im Gau Tirol“: Berg- und Wanderführer von Hermann Delago. — Band 1: Dehtal, Nistal, Raunertal. 135 Seiten, 10 Photos und 1 Uebersichtskarte. In Ganzleinen RM. 2.60. — Band 2: Stubai und Sellrain. 160 Seiten, 14 Photos und 1 Uebersichtskarte. In Ganzleinen RM. 2.60. — Deutscher Alpenverlag, G.m.b.H., Innsbruck 1939.

Von der hübsch ausgestatteten Sammlung neuer Berg- und Wanderführer: „Berge und Täler im Gau Tirol“ liegen die beiden ersten Bände vor, deren Verfasser der bekannte Bergsteiger und Alpenforschler Hermann Delago ist. Vor allem der Bergwanderer, dessen Ziele sich die schwierigsten Gipfel und Routen sind, wird sich dieser Bände gerne bedienen. Denn sie füllen die Lücke, die zwischen Reiseführer und dem „Hochtouristen in den Dolomiten“ besteht, auf beste aus. Nicht erfreulich ist auch das liebevolle Einsehen auf die geschichtliche Entwicklung der behandelten Täler und ihrer Siedlungen.

Unser besonderes Interesse wird der zweite Band der Sammlung finden, der neben dem Stubai- und Wipptal, neben der Kalkalpe das Sellraintal mit seinen Seitenflüssen und die Mittelalpe vorführt. Mit dem besten Freunde lesen wir die ehrenden Worte, die Hermann Delago unserem verstorbenen Vereinsführer darin gewidmet hat: „Das Adolf Wikenmann-Haus trägt den Namen eines Mannes, der für die Erschließung der Berge des Sellraimer Gletscherfeldes als Bergsteiger, Schriftsteller und Bildhauer, als Mitglied des Alpenvereins-Gaustamms und Vorstand des Alpenvereinszweiges Pforzheim hervorragend gewirkt hat. Sein Name ist nun mit dem Bergnamen des Gletscherfeldes dauernd verbunden.“

Wir empfehlen unseren Mitgliedern die beiden zuverlässigen Bändchen sehr. Sie bilden zum „Hochtouristen“ oder

sonstigen hochtouristischen Spezialführern die notwendige Ergänzung, die sicher bald für unentbehrlich bei Wanderungen und Bergfahrten in den Dehtalern oder Stubaiern gehalten wird. Dr. Walter Wikenmann.

„Schöner Tiroler Sommer.“ Eine Lichtbilderfolie. Text von Werner G. Hecht. 72 Seiten, 60 Aufnahmen. RM. 1.80.

„Innsbruck im Bild.“ Begleitworte von August Sechner. 72 Seiten, 62 Aufnahmen. RM. 1.80.

Deutscher Alpenverlag, G.m.b.H., Innsbruck, 1939.  
Die beiden hübschen Bändchen zeichnen in Lichtbildern verschiedener bekannter Hochgebirgsphotographen die landschaftlichen Schönheiten der tiroler Täler und ihrer Gipfel, die Bauten, Straßen und Plätze der schönen Landeshauptstadt am Inn. Für den, der Tirol von Norden und Bergfahrten kennt, werden die Bändchen ein Buch voller Erinnerungen sein; den, welchem Tirols Berge und Täler noch fremd sind, werden sie sicher anregen, das im Bild Bekannte bald in der Natur anzusehen. Kurze Texte erläutern die einzelnen Bildergruppen der beiden Bändchen. Dr. Walter Wikenmann.

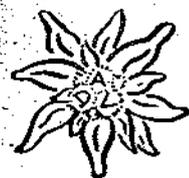
„Humor im Stickland“, von Richard Staffler. 200 Seiten. Gams. RM. 3.50. Insel-Verlag, Innsbruck-Wien-München.

In diesem Buch wieder ist die Leidenschaft um Niens, Gnad, Gfö und Eze Meridon. Verfasser, selbst ein Hochtourist aus einem Rittner Bayernrückblick, hat mir viel Liebe und wunderbarem Spürsinn eine Menge von Anekdoten, Sprüchen und Streichen gesammelt und illustriert, die wir in diesem sonnigen Lande immer wieder finden.

Dr. R. L.



VORDERGRUBENWAND 3238m VORFERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBACHER GRIESKÖGL 3060m H. PFORZHEIM 2300m GLEIERSCHJÖHN 2738m



## Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. V.)

(Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen)

Geschäftsstelle: Vestliche Karl-Friedrich-Straße 134 / Fernruf 5801 / Postfach-Konto Karlsruhe 76 440

Nummer 5/6

Pforzheim, August 1940

19. Jahrgang



### Unseren feldgrauen Kameraden!

Im „Reichsportblatt“, dem Organ des Reichsbundes für Leibesübungen, ist aus der Feder des Reichssportführers von Tschammer und Osten ein Aufsatz erschienen, in dem er u. a. Folgendes ausführte:

„Wir alle wissen, daß die Frage nach der Bewährung unserer Turn- und Sportbewegung in dieser größten weltgeschichtlichen Entscheidung aller Zeiten nicht mehr gestellt zu werden braucht, denn sie ist gelöst und zwar, das dürfen wir mit Stolz sagen, in unserem Sinne. Unter den Helden, die — herausgestellt durch die Kriegsauszeichnung des Eisernen Kreuzes aller drei Klassen — der Sturmtruppe des gigantischen Vormarsches waren, sind die Männer unserer Sportgemeinde (und zwar aller ihrer

Sparten) mit einem Prozentsatz vertreten, der uns das Herz voll stolzer Freude höher schlagen läßt“.

Der Alpenverein Pforzheim hat mit besonderer Genugtuung diese Feststellungen vermerkt, zumal aus seinen Kreisen ebenso wie im Weltkrieg ältere und jüngere Kameraden den feldgrauen Rock angelegt haben und einige bei den Gebirgsjägern stehen, die sich schon beim Feldzug in Polen und nachher durch ihr heldenmütiges Ausharren in Narvik, sowie bei der Niederbringung der französischen Armeen in Frankreich so rühmlich ausgezeichnet haben. Ihnen allen gelten unsere herzlichsten Grüße und Wünsche für eine siegesfrohe Heimkehr!

### General d. J. Eduard Dietl, Ehrenmitglied des Deutschen Alpenvereins

Narvik ist für uns Bergsteiger ein Symbol der Kameradschaft und des heldenmütigen Kampfes bis zum Sieg geworden.

Darum haben wir mit Stolz die Auszeichnungen des kommandierenden Generals der Gruppe Narvik, die ihm der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh, vernommen. Als erster Offizier der Deutschen Wehrmacht erhielt General d. J. Dietl, ein alter Bergsteiger, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes vom Führer persönlich überreicht.

Der Deutsche Alpenverein drückte an General Dietl: „Vereinsführer und Hauptauschuß haben Sie am 9. Juli zum Ehrenmitglied des Deutschen Alpenvereins ernannt, als Dank der deutschen Bergsteiger an Sie und Ihre Gebirgstruppen. Wir bitten mit herzlichsten Glückwünschen um Annahme.“

General Dietl antwortete:

„Nehme in herzlicher Dankbarkeit Ehrenmitgliedschaft des D. A. V. an und sehe darin die altbewährte enge Verbundenheit zwischen D. A. V. und Gebirgstruppen“.

### Kriegsauszeichnungen unserer Mitglieder

#### Hauptmann Rubensdörffer Ritterkreuzträger

Mit Stolz und Genugtuung geben wir die uns bisher mitgeteilten Tapferkeitsauszeichnungen unserer Mitglieder bekannt. Es haben erhalten:

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz, sowie das E. K. I und II Hauptmann Walter Rubensdörffer, Kommandeur einer Fliegergruppe, Berlin; — In der Begründung der Verleihung durch den Führer heißt es unter anderem: „Sein hervorragendes technisches Können befähigte ihn, neue Möglichkeiten in dem Einsatz der Luftwaffe zu schaffen. Mit persönlichem Schneid flog er fast jeden Feindflug an der Spitze seiner Gruppe und gab so durch sein Verhalten den Besatzungen ein beispielhaftes Vorbild.“ Leider erfahren wir soeben, daß Hauptmann Rubensdörffer seit einigen Tagen nach einem Feind-

flug vermißt wird. Wir alle hoffen zuversichtlich auf seine gesunde Rückkehr; —

E. K. I und II Leutnant Helmut Dopffel, Birkenfeld;

die Spange zum E. K. II Wittmeister Rudolf Wacherer, Pforzheim;

E. K. II Leutnant Wilhelm Freivogel, Pforzheim;

E. K. II Oberarzt Dr. Hans Späth, Pforzheim.

Im übrigen bitten wir um baldigste Bekanntgabe aller im Wehrdienst stehenden Mitglieder, die Tapferkeitsauszeichnungen in den Feldzügen 1939/40 verliehen erhalten haben, da wir ihre Namen in unseren „Nachrichten“ veröffentlichen wollen und da wir verpflichtet sind, die Namen der Ausgezeichneten dem Hauptverein mitzuteilen.

# Wanderung

Falls eine genügende Beteiligung zustande kommt, ist für den Herbst eine gemeinsame Wanderung vorgesehen.

Näheres neben wir rechtzeitig in unseren Nachrichten bekannt.

## Adolf Wiggenmann-Haus

Seit Mitte Juli ist unsere Hütte bewirtschaftet. Sie wird bis Mitte September geöffnet bleiben. Wir hoffen, daß viele unserer Mitglieder ihren Urlaub wenigstens teilweise

oben verbringen können. Denn leider stellen unsere Mitglieder noch immer einen besonders kleinen Anteil der Besucher.

### Erinnerung an den Pflückverzicht

Wir erinnern unsere Mitglieder an die Aufforderung unseres Vereinsführers, des Reichsministers Dr. Senf-Inquart, freiwillig auf das Pflücken jeglicher Alpenblumen zu verzichten, um so vorbildlich bei der Naturschutzarbeit des D. A. B. mitzuwirken.

Auch bitten wir, das nächste Ziel der Weiterwanderung anzugeben.

### Eintragung in die Hüttenbücher

Wir bitten unsere Mitglieder, sich stets sorgfältig in die Hüttenbücher einzutragen. Es ist dies gesetzliche Pflicht.

Auf Hütten gelten hinsichtlich der Lebensmittelmarken die gleichen Vorschriften, wie im Tale!

Hütten Schlüssel können nur beim Zweigverein entliehen werden, nicht am Talort einer Hütte beim Bewirtschafter!

## Vortrag von Prof. Schwarzgruber zu Gunsten des Kriegs-W.S.W.

Leider brachte der außergewöhnliche Vortrag von Prof. Rudolf Schwarzgruber infolge des für hiesige Alpenvereinsvorträge unerwartet schlechten Besuchs keinen Ueberblick,

sondern das Gegenteil. Trotzdem haben wir anlässlich dieser Veranstaltung RM. 75.— dem Kriegs-W.S.W. als Spende überwiesen.

## Die Nebenvereine des Deutschen Alpenvereins

Wir möchten unsere Mitglieder auf die Tätigkeit dieser Vereine hinweisen, um so für den Eintritt in sie zu werben. Dem „Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere“ (München, Neureutherstraße 36/IV) kommt heute besondere Bedeutung zu, seitdem der Naturschutz im Alpenbereich eine unserer vorzüglichsten Aufgaben geworden ist. Gegen einen Mindestjahresbeitrag von RM. 3.— erhalten seine Mitglieder die in drei Nummern erscheinenden „Nachrichten“ und das für Pflanzen- und Tierfreunde stets sehr interessante und gut ausgestattete Jahrbuch. Der Jahrgang 1940 enthält u. a. Aufsätze über die „Pflanzengesellschaften der Alpen“ von Gams, den „Vogelzug in den Hochalpen“ von Murr und einen geschichtlich interessanten über „Tiroler Raubwild“ von Neugebauer.

nichtalpinen Hochgebirge verzeichnet und auch zugleich die jährliche Ergänzung des Bücherverzeichnisses der Alpenvereinsbücherei darstellt. Gegen den geringen Jahresbeitrag von RM. 1.20 erhalten die Mitglieder die „Alpine Bibliographie“ kostenlos, frühere Jahrgänge zu einem Vorzugspreis.

Durch den nur geringe Mittel erfordernden Beitritt zu diesen Nebenvereinen des D. A. B. können unsere Mitglieder wichtige Aufgaben und Einrichtungen, wie Alpines Museum und Alpenvereinsbücherei wesentlich unterstützen und fördern.

Der „Verein der Freunde des alpinen Museums des Deutschen Alpenvereins“ (München 22, Praterinsel 5), (Mindestjahresbeitrag RM. 1.—) stellt seine Mittel ganz in den Ausbau des alpinen Museums, er verwendet sie ebenso für Einzelanschaffungen: Gemälde, große Reliefs, wie für den Ausbau und die Neugestaltung ganzer Abteilungen. So haben ausschließlich die Mittel des Vereins der Freunde die Einrichtung der neuen Museums-Abteilung Geologie im Jahre 1939/40 ermöglicht. Die Mitglieder des Vereins der Freunde haben stets freien Eintritt in das Museum.

Ein Hinweis auf die „Gesellschaft alpiner Bücherfreunde“ (München 2 RD, Schellingstraße 39/43) möge diese Ausführungen beschließen. Der Jahresbeitrag zu dieser alpinen Buchgemeinschaft beträgt RM. 11.—. Dagegen erhalten die Mitglieder drei bis vier wertvolle, von der Gesellschaft herausgegebene und verlegte Bergbücher, teils Ausgrabungen klassischer alpiner Literatur, teils Neuerscheinungen in hervorragender, mitunter bibliophiler Ausstattung. Eine zwanglos viermal im Jahr erscheinende Zeitschrift für alpine Bücherfreunde und alpines Schrifttum „Berg und Buch“ gehört ebenfalls zu den Leistungen der Gesellschaft für ihre Mitglieder. Die neuesten Veröffentlichungen sind: „Mason-Rohrer: Das Geseh der Berge. Eine Bergsteiger- und Gannergeschichte“, „Am den Montblanc. Zeugnisse zur Erstbesteigung des Weißen Berges“, herausgegeben von Paul Geiskler und Walter Flaig; „Das Silureitabuch“, worüber wir eine besondere Besprechung bringen werden. Neueintretende Mitglieder können sich die Jahresgaben übrigens ohne Rücksicht auf den Preis aus der Liste der bisher herausgegebenen Bücher wählen und erhalten außerdem eine Einführungsgabe.

Der „Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei“ (München, Knäbelstraße 16) ermöglicht mit seinen Mitteln wertvolle Ergänzungen der Bestände der Alpenvereinsbücherei vorzunehmen und so diese immer mehr zu der weitans bedeutendsten alpinen Spezialbibliothek auszubauen. Ferner gehört zu der Vereinsarbeit die Herausgabe der „Alpinen Bibliographie“, die das gesamte Schrifttum (Bücher, Aufsätze und Karten) über den Alpenraum und die

## Bücher und Schriften

### Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder

Die neue Ausgabe (1939/40) des bewährten Taschenbuches, das vom Generalsekretär des Hauptanschlusses des D. A. B., Herrn Dr. W. v. Schmidt-Wellenburg, herausgegeben wird, bringt wie stets wieder ein vollständiges Verzeichnis der Mittelalpen-Schutzhütten. Ferner finden sich darin verschiedene nützliche Zusammenstellungen: Ein Merkblatt über die Mitgliedschaft des D. A. B. (Rechte, Pflichten, Mitgliedschaftsarten); eine Zusammenstellung über die Hüttenbegünstigungen, auch über die bei befreundeten Vereinen, mit denen Gegenrechts-Abkommen abgeschlossen worden sind, und ein Merkblatt über den Einheits-Hütten Schlüssel. Sehr wichtig ist der Abschnitt über die Unfallhilfe des Deutschen Alpenvereins, deren Bestimmungen unsere Mitglieder meist nur unvollkommen kennen. Die Merkblätter für den Hochalpinen

Stilauf, die wir auch in unseren Nachrichten (Nr. 1/1940) schon einmal veröffentlicht haben, sind im Taschenbuch wieder abgedruckt. Eine Zusammenstellung aller für Alpenvereinsmitglieder geltender Fahrpreis- und Eintrittsermäßigungen vervollständigt den praktischen Teil. Ausführlich wird berichtet über die Beziehungen von „Alpenverein und Wehrmacht“, über die „Alpenvereins-Bergwacht“ und die persönliche Zusammenfassung der „Vereinsleitung des D. A. B.“. Bestellungen bitten wir bei unserer Geschäftsstelle anzugeben. Preis RM. 0.70. Verlag Heinrich Georg Ditzel, Wien.

### Naturschutz-Merkbuch des Deutschen Alpenvereins und seiner Bergwacht

Eine vordringliche Aufgabe des Deutschen Alpenvereins ist der Naturschutz im Alpenbereich. Er ist ein wichtiger Teil

Je da ih  
fei be  
3. R.  
m B.  
de bu  
fr B.  
sch Be  
zu de  
ne R.  
lei est  
fr fer  
ter St  
die We  
im Dp  
stei  
zie sch  
Er der  
ner rd  
Ja Sch  
gen uni  
Na Kö  
es Civ  
Stü der  
ler Ber  
Ste  
Ber steh  
schn We  
wie  
und

## „Der Bergsteiger Walter Stöber“

Fast fünf Jahre nach dem tragischen Bergtod unseres Sektionskameraden Walter Stöber liegt nun das schon lange erwartete Buch der Erinnerung an ihn und seine glänzende Bergsteigerlaufbahn vor uns.

Walter Stöber plante, selbst einmal ein Buch über seine Taten und Erlebnisse als Bergsteiger zu schreiben. Doch lag hiervon bei Stöbers Tod nichts vor. Zum vorliegenden Buche hat vielmehr in mühevoller Kleinarbeit seine tapfere Frau die Bausteine zusammengetragen. Die wenigen erschienenen Aufsätze, Vortragsaufzeichnungen und Tagebuchblätter bilden den Grundstock. Daraus entstand dank der hingebungsvollen und nicht leichten Arbeit seines Bergfreundes Paul Hübel ein Buch, in dem gesprochenes Wort und flüchtige Notiz zur flüssigen Lektüre umgeschmolzen sind, ohne daß dabei die eigene Sprache Stöbers angetastet ist. So ist dies Buch ein schlichtes und zugleich stolzes Denkmal an einen Bergsteiger aus dessen eigenen Worten und Bildern — denn fast nur solche schmücken den Text — geworden. Es erinnert an Stöbers ganz überragendes bergsteigerisches Können, seinen unbezwingbaren Kampfsgeist, seine leidenschaftliche Hingabe an die Bergwelt und seine echten Bergsteiger-Eigenschaften.

Gerade ein Jahrzehnt, überreich an Erlebnissen freudiger und erster Art und in schwierigen Kämpfen errungenen Bergsiegen, war die Alpenwelt Walter Stöbers große Liebe. Wie seinerzeit die Hörer von Stöbers eindrucksvollen Vorträgen, so erleben heute die Leser seines Buches den raschen Aufstieg eines Bergsteigers, der nach wenigen Jahren der Schulung im Klettergarnen des Batters und in den Bergen der Ostalpen in die allererste Reihe der deutschen Bergsteiger aufrückt, Gleiches im Fels wie im Eis leistend.

Was einst an den Vorträgen fesselte, nämlich die ziemlich selten vorhandene Fähigkeit, von den äußerst schwierigen Bergfahrten auch dem nicht besonders Eingeweihten eine lebendige und eindrucksvolle Schilderung geben zu können, fesselt auch an dem Erinnerungsbuch, das frei von spröden und trockenen Berichten ist.

Von den ersten sehr schweren Felsfahrten in den Jahren 1927 und 1928, wie Marmolata-Südwand und Schleierfante lesen wir. Die ersten äußerst schwierigen Erstbegehungen der direkten Tosana-Südwand und der Untelaokante erleben wir mit, daneben die Nachbegehungen gewaltiger und alles bergsteigerische Können erfordernden Wände, Nisse und Pfeiler, wie es die Nordwand des Pelmo, die Nordwestwand der Civetta, der Preunriß der kleinsten Zinne und der Südwandpfeiler der Marmolata sind. Die Schilderung der zweiten Begehung des Marmolata-Südwandpfeilers mit ihren übermenschlichen Mühen und jeelischen Beanspruchungen gehört zu den eindrucksvollsten Stellen des Buches.

Neben diesen großen Leistungen in der eigentlichen Bergheimat des Kletterers Stöber, den Dolomiten, stehen jedoch auch solche im Nordalpen-Mass, in dem schwerste Fahrten und Erstbegehungen im Kaiser, im Wetterstein, in den Tannheimer Bergen gelingen, wie hier z. B. der Batterriß der Gehrenspitze.

Schon im fünften Bergsommer 1929 werden große und schwierigste Westalpenfahrten unternommen:

Brenvaslanke und Peutersengrat des Montblanc, Zmuttgrat des Matterhorn, Nordwand der Dent d'Hérens. Doch auch im Eis begnügte sich Walter Stöber nicht mit Nachbegehungen noch so schwieriger Fahrten, auch hier erschloß wie im Fels sein Meisterkönnen neue Wege, wie z. B. den Weg von Süden aufs Dol-denhorn.

Mit den Berichten über Stöbers liebsten Berg, das Bietschhorn, das er „seinen“ Berg nannte, schließt der Teil des Buches, dem eigene Worte Stöbers zu Grunde liegen. In besonders eindringlicher Lebendigkeit erzählen sie vom zähen, durch Rückschläge gehemmten, doch nie gebrochenen Ringen um das Bietschhorn, nach Stöbers Ansicht der formenschönste Alpenberg, bis zum Sieg über den zuvor unbeschrittenen Südostgrat.

Der Herausgeber beendet mit einem liebevoll gezeichneten Lebensbild Walter Stöbers das Buch, ebenso wie Bergsteigerlaufbahn entwickelnd, besonders aber auch die persönlichsten Seiten Stöbers uns reizvoll vorstellend, wie neben anderen Charaktereigenschaften seine optimistische Tatkraft, die sich in der Überwindung harter Jugendjahre oder der Meistertung von Schwierigkeiten beim Bau des eigenen Hauses ebenso bewährte, wie auf schwerster Bergfahrt. Sympathisch berührt, daß Paul Hübel auch der Berggefährten Stöbers, von denen wir zuvor schon hörten, nochmals gedenkt. Fritz Schütt, Ernst Seifried, Fritz Kast und die nicht mehr unter den Lebenden weilenden Adolf Roth, Ludwig Hall, Gustl Kröner, dessen Tod an der Matterhorn-Nordwand Stöber so tief erschütterte und den er schmerzlichst miterlebte, und Theo Seybold, der Gefährte der letzten Turen werden uns vorgestellt. Mit der auf Tagebuchnotizen Stöbers beruhenden Schilderung der glänzenden Erfolge des Bergsommers 1935, der neue Wege auf Dol-denstock, Blümlisalphorn und Balnhorn brachte, und dem erschütternden Bericht nach Augenzugemerkungen über den nie ganz aufzuklärenden tödlichen Absturz an der Morgenhorn-Nordwand, zu deren Füßen Walter Stöber mit seinem Begleiter im ewigen Eis ruht, schließt das von Paul Hübel gezeichnete Bild eines Bergsteigerlebens, das sicher jungen Bergsteigern ein beispielgebendes sein wird.

Wir hoffen, daß recht viele unserer Mitglieber, sofern sie es nicht schon getan haben, das Buch erwerben werden im treuen Gedenken an Walter Stöber. Seinen Kindern wird der Ertrag des Buches zugute kommen. Wenn auch zu befrüchten stand, daß das späte Erscheinen des Buches seinem so erwünschten Erfolg abträglich sei, so ist demgegenüber die Resonanz in den Besprechungen der alpinen Fachpresse doch erfreulich stark. Mit Dank muß auch der Einsatz der hiesigen Tagespresse, die Auszüge brachte, und der Pforzheimer Buchhandlungen, die Schaufenster-Sonderausstellungen veranstalteten, vermerkt werden.

Das Buch: „Der Bergsteiger Walter Stöber“ hat 200 mit zahlreichen Lichtbildern geschmückte Seiten und kostet in schönem Ganzleinenband RM. 4.80. Erschienen ist es in Erfurt bei Gebrüder Richters Verlagsanstalt. (Farbiger Prospekt liegt bei.)

Dr. Walter Wisenmann.

## Zeitschrift (Jahrbuch) des Deutschen Alpenvereins

Die Bezieherzahl der „Zeitschrift“ ist im Jahre 1939 wieder abgefunken und nunmehr auf knapp über 20 000 angelangt. Damit ist ein Tiefstand erreicht, nicht einmal zu vergleichen mit dem in den Jahren nach

dem Weltkriege, in denen die Auflage noch 50 000 bis 60 000 Stück und darüber betrug.

Sollte sich diese Entwicklung fortsetzen, sollte die

niedrige Stand an Beziehern bleiben, so ist nicht nur die weitere Herausgabe des Jahrbuches, sondern auch jene der Alpenvereinskarten auf das ernsteste in Frage gestellt, da ein Teil des Erlöses der „Zeitschrift“ für Druck und Stich der Karte jeweils verwendet wird.

Was dies für den Alpenverein und seine Mitglieder bedeuten würde, braucht hier nicht gesagt werden. Der Verlust der Alpenvereinskarten würde ein unerzehllicher sein. Dieser muß unbedingt vermieden werden. — Nun kann sich zwar der Zweig Pforzheim rühmen, daß ein recht großer Prozentsatz (ca. 40 %) seiner Mitglieder die „Zeitschrift“ (Jahrbuch) bezieht, in vorteilhaftem Gegensatz zu sehr großen Sektionen, von denen nur ganz wenige Mitglieder die „Zeitschrift“ beziehen.

Trotzdem fordern wir zu vermehrtem Bezug auf, damit wir dem wohl nicht mehr erreichbaren früheren Zustand, als noch jedes Mitglied die „Zeitschrift“ bezog, wieder möglichst nahe kommen.

Unsere Erfahrung lehrte uns, daß über Art und Inhalt der „Zeitschrift“ bei vielen Mitgliedern noch recht ungenaue Vorstellungen herrschen.

Wir geben darum eine Uebersicht über den Inhalt des zuletzt erschienenen Jahrgangs 1939 und eine Vorschau über den gegen Jahresende erscheinenden Jahrgang 1940.

Auf 210 Seiten, die mit 63 Kunstdrucktafeln geschmückt sind, ist neben anderem folgender Inhalt im Jahrbuch 1939 verteilt. Grundsätzlichen, weltanschaulichen Aufsätzen von Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, Graf von der Schulenburg und Dr. Eißl, folgen Berichte über die Auslandsexpeditionen des D. A. B., wie über die Garhwal-Himalaja-Rundfahrt (Schwarzgruber), die Kurdistans-Expedition (Bobel) und das Kuwenzori-Unternehmen (Eisenmann), Aufsätze über Bergsteigen in den Alpen, darunter ein Aufsatz von Steinauer über „Drei Teufelsgrate“, sowie von Lan-

ges über „Die Alpenfront im Weltkrieg“. Von den geographischen und naturkundlichen Aufsätzen nennen wir: Prof. R. v. Nebelsbergs Beitrag: „Durchs Wippatal“, von den Kunst- und kulturgeschichtlichen die Abhandlung von Prof. Stolz: das „Sellrain, Landschaft und Geschichte“, die das besondere Interesse unserer Mitglieder finden wird. Außerdem ist dem Jahrbuch eine hervorragend schöne, neuzeitlichste Kartentechnik zeigende Karte des Sellrain beigefügt. Ueber diese unser Hüttengebiet einschließende Karte berichten wir in einer unserer nächsten Nachrichten-Nummern ausführlich.

Der kommende Jahrgang zeigt die gleiche Gliederung des Inhalts. Nach grundsätzlichen und weltanschaulichen Aufsätzen stehen die Berichte über Auslandsfahrten, z. B. der Bericht von Grob über die Sikkim-Rundfahrt, ein Aufsatz von Kühn über Südamerikanische Bergfahrten und einer von Schäfer über die H-Tibet-Expedition. Ehlingensperg schildert „Die schönsten Skifahrten in den mittleren Lechtaler Alpen“. Dr. Mater berichtet über den Adamello. Nach diesem dem Bergsteigen in den Alpen gewidmeten Teil folgen die wissenschaftlichen Beiträge: Naturkundliche, wie der von Prof. Heß über neue Schneeforschungen und der von Prof. v. Nebelsberg über oberste Funtal Tirols, länderkundliche, wie der von Prof. Maull über die Hochgebirge Griechenlands. Außerdem finden sich kultur- und kunstgeschichtliche Aufsätze. Eine Karte des Sonnblitzgebietes ist beigegeben. Geschmückt wird das neue Jahrbuch mit 64 Bildtafeln und zwei farbigen Tafeln. Gebunden ist es in Ganzleinen. Der Preis von RM. 4.50, bei früherer Bestellung RM. 3.50 ist als spottbillig zu bezeichnen, zumal wenn man bedenkt, daß die beigegebene Karte allein schon RM. 2.— bis 2.50 (Mitgliederpreis) kostet.

Wir hoffen, daß noch weitere Mitglieder die Bestellung für das Jahrbuch 1940 in der Geschäftsstelle aufgeben.

## Mitgliederzusammenkünfte

Die nächsten Mitgliederzusammenkünfte finden statt am:

Dienstag, 3. September	1940
Dienstag, 1. Oktober	1940
Dienstag, 5. November	1940
Dienstag, 3. Dezember	1940 und
Dienstag, 7. Januar	1941

jeweils 20.15 Uhr im Hotel Sautter.

Es scheint noch immer nicht allen Mitgliedern bekannt zu sein, daß bei unseren Mitglieder-Abenden jeweils ein kurzer Bericht über Bergfahrten oder sonstige alpine Gegenstände — münchener auch unter Vorsitz von Nichtbildern — durch ein Mitglied erstattet wird. Es hat sich deshalb ein treuer Kreis von Mitgliedern gebildet, die bei diesen Abenden regelmäßig erscheinen. Dieser Kreis könnte wohl noch eine Vermehrung erfahren.

## Bergfahrten-Berichte

Wie alljährlich bitten wir auch in diesem Jahre unsere Mitglieder um einen Bericht über die von ihnen in der Zeit vom 1. November 1939 bis 31. Oktober 1940 ausgeführten Besteigungen von Hochgebirgspitzen und Ueberschreitungen von Hochpässen.

Das übliche Formblatt zur Eintragung der Touren liegt hier wieder bei. Der Vordruck des Blattes gibt Aufschluß über die erwünschte Art der Ausfüllung. Wir bitten dringend, das ansgefüllte Blatt bis spätestens 31. März einzusenden. Wer es gleich ausfüllt, vermeidet, daß es verlegt

wird! Wer im vergangenen Jahre keine Alpenreise gemacht hat, wird gebeten, das Blatt unausgefüllt als „Fehlanzeige“ einzusenden. Außerdem erbitten wir ausführliche Beschreibungen von neuen oder sonst bemerkenswerten Touren. — Die Veröffentlichung der Berichte ist von der Zweigleitung im Anschluß an den Jahresbericht oder bei sonstiger Gelegenheit in Aussicht genommen. — Die Einlieferung der Bergfahrten-Berichte kann durch die Post oder durch Abgabe bei unserer Auskunftsstelle (Sporthaus Schrey) oder in der Geschäftsstelle erfolgen.

## Hauptversammlung unseres Zweiges

Die ordentliche Hauptversammlung unseres Zweiges, die schon lange fällig ist, wurde mit Rücksicht darauf verschoben, daß alle Zweige und so auch wir eine neue Zweigvereins-Sabung einführen müssen. Wir wollten darum eine außerordentliche Hauptversammlung unseren Mitgliedern ersparen. Da sich die vom Hauptverein mit dem Reichsportführer darüber geführten Verhandlungen infolge des Krieges hinausziehen werden wir nun die Hauptversammlung

demnächst abhalten. Wir bitten, die Anzeigen in den hiesigen Tageszeitungen seiner Zeit zu beachten.

## Hauptversammlung des Gesamtvereins

Die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins wird des Krieges wegen nicht in der üblichen Form abgehalten. Es findet statt deren im September in München eine erweiterte Hauptversammlungs-Sitzung statt, bei der die einzelnen Sektionen nur durch den Verastigungs- und Bezirksführer vertreten sein werden.

unserer vielfältigen Gesamtaufgabe geworden, nicht ein gesondertes Ziel. Das vor kurzem unter Mitwirkung der Reichsstelle für Naturschutz vom Deutschen Alpenverein herausgegebene, in Kriegszeitern entstandene Merkbuch (Preis für Mitglieder RM. 1.—, verlegt bei Bruckmann) vermag einem dringenden Bedürfnis naturliebender Bergsteiger abzuhelfen. Denn es gibt einen Ueberblick über die Grundlagen der Vereinsarbeit auf dem Gebiete des Naturschutzes und der Arbeit der „Alpenvereins-Bergwacht“, die ja außer für ihre Rettungsarbeit auch gleichsam als Exekutivorgan des Alpenvereins für den Naturschutz tätig ist. Dem Deutschen Alpenverein ist bekanntlich die gesamte vereinsmäßige Naturschutzarbeit im Alpenraum vom Staate übertragen worden. Ferner unterrichtet das Büchlein über die gesetzliche Regelung des Naturschutzes, insbesondere über die geschützten Pflanzen- und Tierarten. Eine Zusammenstellung empfehlenswerter Literatur über den Naturschutz beschließt das Naturschutz-Merkbuch, das wir in die Hände möglichst vieler unserer in die Berge gehenden Mitglieder wünschen. Bestellungen bitten wir bei unserer Geschäftsstelle aufzugeben.

Dr. W. W.

### Taschenbuch-Landkarte System Rotter-Haas

Um Landkarten sowohl vor vorzeitigem Verschleiß zu schützen, wie auch um sie in eine praktische Gebrauchsform zu bringen, läßt man sie gewöhnlich auf Steinwand aufziehen. Dieses Verfahren ist teuer und heute bei der Knappheit an Stoffen auch nicht mehr durchführbar. Bei allen Vorzügen hat es auch den weiteren Nachteil, daß die Karte in viele nicht aneinander stoßende Teile zerchnitten wird, was bei Messungen mit der Busssole unvermeidlich zu Fehlern führt.

Diese Nachteile vermeidet das System Rotter-Haas: die Taschenbuch-Landkarte. Das Nichten einer Karte ist billig. Es kostet zwischen RM. 0.60 und 1.30. Es spart die Steinwand völlig ein. Ferner wird die Zerzeichnung der Karte vermieden. Sie wird nur in zwei Teile zerlegt. Durch eine sinnreiche Faltung, die das Aufbrechen der Karte vermeidet, wird ermöglicht, die Karte wie ein Buch durchzufalten, was bei Sturm ein ganz besonders großer Vorzug ist. Doch ist es auch möglich, sie teilweise oder ganz zu entfalten.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern diese Art der Kartenherrichtung besonders. Muster können in der Geschäftsstelle eingesehen werden. Um die Karten richten zu lassen, sende man unaufgezoogene, möglichst gut erhaltene Karten an die Herren Direktor Haas und Dr. Rotter, Wien 110 VIII, Martinststraße 11, oder lasse, soweit es sich um Alpenvereinskarten handelt, solche ungefaltete von der Firma Freitag und Berndt, Wien VII, Schottensfeldgasse, zur Faltung überweisen.

Dr. W. W.

**Dänmark-Bibel, Trakten der Gane der Dänmark.** 21 Farbphotos von Kristide Tjebekull, Text von Runo Brandaner, 47 Seiten. B. Bruckmann-Verlag, München. Preis RM. 1.80.

Der Verlag Bruckmann hat sich um die Erkenntnis der Alpen, nicht nur als Hochgebirge, sondern auch des alpenländischen Volkstums, besondere Verdienste erworben. Das handliche Büchlein in seiner schmucken Ausstattung reiht sich würdig in die bekannte Reihe seiner Bibelbücher ein. In künstlerisch und technisch gleich vorbildlicher Ausführung hat Kristide Tjebekull die malerischen Volkstrakten sämtlicher Gane der Dänmark, die in treu geübter Tradition kulturelle Werte bewahrt haben, in reizvollen Gruppen vor dem Hintergrund typischer Landschaften festgehalten. Der begleitende Text von Runo Brandaner ist bei aller Kürze mit Erfolg befreit, unter anderem durch Auführung charakteristischer Volkslieder, die Stammeigenart der verschiedenen Gane herauszuheben. Eine geschmackvolle Verbindung zwischen Bildern und Text bilden die farbigen Landeswappen der einzelnen Gane; sie werden, wie etwa der rote Adler von Tirol oder die drei Löwen des kammjörpöndischen Märkten, in vielen Alpenfreunden als Symbole so manchemal durchwanderter Landschaften vertraute Erinnerungen an Land und Leute wachrufen.

Dr. Julius Kugy: „Berge, Blumen, Tiere“. Bergverlag Rudolf Roth, München. 125 Seiten. Preis RM. 1.80.

So viele Alpenfreunde in Nord und Süd haben andächtig und mitfühlend den vorzüglichen Traktats geliebt, wenn der Altmeister mit seiner melodischen Stimme von seinen Erlebnissen in den Bergen, mit ihren Blumen und Tieren erzählt. Von wachsender, warmer Empfindung durchglänzt ist doch der Nachruf für „Mortelle“, ein aus den geliebten Savoyischen Alpen mitgebrachtes Murmelhörnchen.

„Du werde ich mich nach deinem Blick lehnen, du mein...

liebes Mortelle, der mir so viel mehr sagte als das Geschwätz von tausend lärmenden Menschen. Es kommt mir manchmal vor, als sei ich zu dir zu wenig lieb gewesen, denn das hübsche Madicchio zählt ja nicht. Ich hätte dir vielleicht mehr sein sollen und können. Ich ließ dich gewähren, und das war eigentlich alles, was ich für dich getan habe. Ich möchte dir noch sagen, wie wohl mir deine stille Gesellschaft getan hat, wie frohlich sie mir war in einer schweren Zeit, die mich wie in eine unheimliche schwarze Wolke eingehüllt hatte. Ich bin dir dafür so von Herzen dankbar und vergesse es dir nicht. Sollte deine liebe, vertrauliche Seele mir etwas haben sagen wollen, das ich nicht verstand, so entschuldige es mit der bösen Hast des Lebens, die uns Menschenkindern auferlegt ist, und die uns weiterpeitscht, wenn wir lausig stillestehen möchten.“

Man wird unwillkürlich an die Wesensart des Franz von Assisi erinnert, von dem ein italienischer Kunstschriftsteller sagt:

„Unendliche Liebe, das Mitleiden mit aller Kreatur und eine Einfühlung voller Barmherzigkeit in den Lauf der Welt schienen mir in diesem Heiligen, der den Vögeln gepredigt hatte, verkörpert.“

Könnte ein Jüngling den Weg zum geliebten Mädchen mit größerer Hingebung und Innigkeit suchen als der junge Dr. Kugy zwischen den Felsen und Karren des Triglav die kleine, weiße Blüte der Scabiosa Trenta? Darum ist es auffallend, daß nicht längst schon versucht wurde, in einem handlichen Büchlein einen Auschnitt aus den wegen der Bildbeigaben großformatigen Werken Dr. Kugys zu geben, der es seinen zahlreichen Freunden und Verehrern ermöglichte, eine Auslese der goldenen Worte, die wir ihm danken, im Rudrad mitzuführen und ihre tiefe Wahrheit im Angesicht der „altersgewöhnten, Gottesnähe verkündenden Gipfel“ des Hochgebirges erst so recht zu erkennen. Es mußte ein Krieg kommen und den Wunsch wach werden lassen, den Kameraden an der Front nach der Hochspannung aller Nerven und Kräfte für stille Stunden der Sammlung etwas wahrhaft Wertvolles senden zu können, das dem Ernst der Zeit gerecht wird und doch eine Ablenkung bietet. Und Dr. Kugy, der trotz seiner nahezu 60 Jahre als freiwilliger Alpenreferent seinem Vaterland bei den Kämpfen in der Bergwelt des Nonzo weientliche Dienste leistete, hat in den Alpen ebenso die Schrecken des Krieges wie die des Kampfes mit den Naturgewalten kennen gelernt. Wie vermag er, nach schwer errungenem Sieg, das Gipfelslicht, den weiten Blick über Berge, Täler und Flüsse bis zum fernen Meer vom Gipfel der Kaningruppe lebendig in Worte zu fassen:

„Was vergoldet die Erinnerung an diese in Ernst und Schweigen gehüllten Berge? Daß sie mir unvergänglich herüberglänzt und noch jetzt in späten Jahren das Herz sehnsüchtigsvoll und wandersüchtig schwellen läßt? Es ist die Schau, die einzigend schöne Schau nach Süden. Eine Schau in Sonne, Glanz und Licht! Die Kaninberge haben eines vor allen andern Zustern voraus, den freien Blick dem Meere zu. Zu den weiten Felsgestaden Istriens, zum Mündungsdelta des Nonzo, zu den im Sonnenschein flimmernden Lagunen von Grado und — so ein ganz kristallklarer Glückstag und vielleicht ein klein wenig Phantasie mithelfen wollen, — zu einer märchenhaften Stelle weit drüber am schimmernden Horizont, wo man die Königin der Meere meint erschauen zu können.“

Es ist bezeichnend für den bescheiden-vornehmen Sinn des Mannes, den wir Bergsteiger vor allem als den Erschütterer, Förderer und Dichter der Fußlichen Alpen ehren, wenn er einem ihrer Hauptgipfel die Worte widmet:

„Dir aber, königlicher Montafj, will ich noch einmal danken, ehe ich zum Abschied dich grüße. Was du mir markt und bist, wird wohl nie jemand ganz erfassen und wissen. Du kennst mich und die zielbewusste Arbeit, die ich an dir geleistet habe. Gespielt habe ich wahrlich nicht mit dir. Du bist nicht der Berg, mit dem ich viel spielen lieb. In meinen Schilderungen habe ich dir so wenig Schmerz mitgegeben. Ich habe nur schlicht von dir erzählt, ohne dir Blumen zu streuen. Aber du beharrst denen nicht. Du bist so groß! Hoch über allen Symmen, die ein Irdischer dir singen kann, leuchtet die Aureole deiner Kraft und Herrlichkeit. Werde ich noch einmal auf deinem Scheitel stehen? Bis ich nicht mehr, so gewähre meinem Namen einen bescheidenen Platz an der stolzen Nordfront deiner Wände und mein Herz, das hatte hoch in deinen herrlichen Klippen!“

Möge das schlichte Büchlein Eingang und Widerhall in vielen deutschen Herzen finden! Sie werden dem jetzt 82-jährigen Altmeister Dank wissen, daß er aus dem Urgeleit der Berge wertvolle Edelsteine herniedergebracht und aus ihnen mit dem echten Gold seines lautereren Herzens köstliche Schmuckstücke gestaltet hat.

E. E. Kemmer

## Mitglieder-Anmeldungen:

1. Herr Günter Gimm, Schriftfeger, Pforzheim, Osterfeldstraße 8 (Jungmann)
2. Herr Hermann Heck, Kunstmaler, Pforzheim, Blumenstraße 17
3. Herr Helmut Heinz, Goldschmied, Pforzheim, Delfische 52 (Jungmann)
4. Herr Gerhard Meeh, Kaufmännischer Angestellter, Pforzheim, Grenzstraße 6 (Jungmann)

Für's ganze Jahr  
für jeden Zweck!

### Schladminger Sport-Mantel

aus handgesponnener und handgewebter Schafwolle.  
Der Mantel hat Schlupferform, ist wetterfest imprägniert  
und wird in zwei Mustern geliefert:  
mittelgrau-, oder bräunlich-geknüpft ..... 49<sup>50</sup>

Alleinverkauf dieser  
Ostmark-Spezialität durch

Kaiserstr., nächst Ecke Waldstr.

SPORT  
**Freundlieb**  
KARLSRUHE

### Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel

für Damen und Mädchen



Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE  
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ

### Gute Füllfederhalter

mit echt 14 kar. Goldfeder in größter Auswahl

### Hamburger & Bredtmann

Pforzheim Inh. C. Hamburger Wwe. Sedanplatz 8  
Bürobedarf, Büromöbel, Continental-Schreib- u. Rechenmaschinen



Wieviel Skat-Spiele  
sind möglich?

Diese und 100 000 wei-  
tere Fragen beantwortet  
Ihnen schnell und zuver-  
lässig das neuartige nach  
Sachgebieten übersichtlich  
geordnete Bildungswerk

### Schlag nach!

Auf 640 Seiten mit 982  
Übersichten und 387 Abb.  
eine unerschöpfliche Fund-  
grube lebendigen Wissens.  
Durch jede Buchhandlung zu beziehen  
Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig

### Koffer- Bross

Telefon 7476  
Ecke Zeilrenner-  
und Baumstr. 17

Das bekannte  
Spezialhaus  
für Damen-  
taschen, Koffer  
Lederwaren



### Achtung!

Das Leben kann von  
der richtigen Aus-  
rüstung abhängen.  
Darum zuerst zu

## SPORT-SCHREY

### MÖBEL

in handwerklicher Ausführung bei billigen Preisen  
Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**

Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389

15.10.1940



## Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. O.)

(Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen)  
Geschäftsstelle: Oestliche Auel-Friedrich-Strasse 134 / Fernruf 5801 / Postcheck-Konto Karlsruhe 76 440

Nummer 7

Pforzheim, Oktober 1940

19. Jahrgang



### Vortrags-Abend

Dienstag, 15. Oktober 1940, 20<sup>1/2</sup> Uhr, im großen Saale des Hotel Sautter

### „Alpinismus und Technik am Polarkreis“

von Herrn Ingenieur Erich Bergmann, Düsseldorf  
— mit Lichtbildern —

Eintritt für unsere Mitglieder und Jungmänner gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei; für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg.; für Offiziere 50 Pfg.; für Unteroffiziere und Mannschaften 20 Pfg.; für Nichtmitglieder RM. 1. —

### Alpenvereins-Vorträge im Herbst 1940

Nach der im Alpenverein Pforzheim seit Jahren eingeführten Übung beschränken wir uns bei unseren Vorträgen nicht auf solche über das eigentliche Alpengebiet, sondern bemühen uns, durch Heranziehung alpin interessanter Themen aus anderen Hochgebirgen Abwechslung in die Reihe unserer Vorträge zu bringen. — Der erste Vortrag im Winterhalbjahr 1940/41 wird in diesem Sinne den skandinavischen Ländern gewidmet sein, die durch die zweite Phase des gegenwärtigen Krieges besonders in den Blickpunkt Deutschlands gerückt worden sind. Der Vortragende schildert seine Eindrücke als Ingenieur in den Erzbergwerken von Gällivare, Kiruna, im Porjus-Kraftwerk, sowie in Narvik, auf den Lofoten und Urwäldern, wo er zum Zwecke des in den finnischen Studiums der Zellulose-Fabrikation weilte. Norwe-

gen, Schweden und Finnland bieten in ihrem geographischen Charakter wie in ihren kulturellen Leistungen und ihrer völkischen Struktur eigenartige Besonderheiten. Durch den Reichtum an Edelsteinen und Nadelhölzern wurde eine umfangreiche Industrie hervorgerufen. Die Erzbahn nach Narvik rief in uns deutschen Bergsteigern die Heldentaten der mit dem Edelweiß geschmückten Gebirgsjäger in besondere Erinnerung. — Wir rechnen damit, daß dieser erste Vortrag des Winterhalbjahres unsere Mitglieder und Freunde in großer Zahl anzieht.

Voraussichtlich wird in nächster Zeit wieder ein Vortrag von Herrn Ludwig Steinauer stattfinden, dessen kühne durch ausgezeichnete Lichtbilder veranschaulichte Bergfahrten bei unseren Mitgliedern schon wiederholt großen Beifall gefunden haben.



### Zum Gedenken!



Leider hat sich unsere Hoffnung nicht erfüllt. Unser langjähriges Mitglied, Herr Walter Rubensdörffer, Hauptmann und Kommandeur einer Fliegergruppe, Inhaber des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz, sowie des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, hat an der Spitze seiner Gruppe den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland gefunden.

Wir werden unserem treuen Alpenvereins-Kameraden, der so vorbildlich sich als Flieger eingesetzt hat und durch höchste Auszeichnungen geehrt wurde, ein ehrendes Andenken bewahren, wie unseren im Weltkrieg gefallenen Kameraden, denen wir ein ehernes Ehrenmal in den Stubai-bergen bei unserer Hütte errichtet haben.

## Gabe an unsere feldgrauen Kameraden!

Wir haben das neueste Büchlein von Dr. Julius Kugy an unsere sämtlichen Kameraden, die im Kriegsdienst stehen, zur Versendung gebracht und mit einem Begleitbrief versehen, dessen Inhalt wir unseren Mitgliedern nachstehend zur Kenntnis bringen:

8. Oktober 1940.

Liebe Kameraden

vom Pforzheimer Alpenverein!

Das neueste Werk: „Berge — Blumen — Tiere“ von Dr. Julius Kugy, der bei uns wiederholt mit großem Beifall Vorlesungen gehalten hat und als lieber Freund unserer Sektion nahe steht, gibt uns willkommene Gelegenheit, all die guten Wünsche, mit denen wir

unserer an allen Fronten bewährten feldgrauen Kameraden

in unseren „Nachrichten“ gedacht und die wir durch gelegentliche Kartengrüße übermittelt haben, auch einmal durch ein Feldpost-Päckchen zu bekräftigen.

Wir hoffen, daß das beiliegende neueste Buch von Dr. Julius Kugy, das er besonders den feldgrauen Bergsteigern zugebacht hat, und das wir in der letzten Nummer unserer „Nachrichten“ eingehend gewürdigt haben, nach den körperlichen und geistigen Hochspannungen des Frontdienstes in Stunden stiller Sammlung die Erinnerung an die Heimat und an die Berge weckt und an das innerliche Erleben, das sie jedem Bergsteiger schenken.

Möge Euch daraus neue Kraft und Einsatzbereitschaft zu Euerem verantwortungsvollen Dienst für Führer, Volk und Vaterland erwachsen!

Mit treudeutschen Bergsteiger-Grüßen!

Heil Hitler!

## Mitgliederzusammenkünfte

Dienstag, 5. November 1940,

Dienstag, 7. Januar 1941,

Dienstag, 8. Dezember 1940.

jeweils 20.15 Uhr, im Hotel Sautter.

## Mitgliederanmeldungen:

1. Herr Sepp Maier, Stillehrer, Gampabing (Post Wargellen) — Dorarlberg.
2. Herr Siegfried Köhler, Maschinenbauer-Praktikant, Pflügerstraße 53 (Jungmann).

## Dichter-Vorlesung Heinrich Waggerl!

Für unsere Mitglieder wird es von Interesse sein, daß der durch seine weitverbreiteten Bücher bekannte österreichische Romandichter aus Salzburg/Wagrein Karl Heinrich Waggerl am Mittwoch, den 23. Oktober 1940, abends 7.30 Uhr, im großen Saale des Hotel Sautter aus eigenen Werken vorlesen wird. — Der Dichter hat schon am 3. November 1938 eine mit außerordentlicher Teilnahme und reichem Beifall aufgenommene Vorlesung gehalten, welche den inneren Wert, aber auch den köstlichen Humor seiner Werke ungemein anschaulich zum Ausdruck gebracht hat. — Wir können den Be-

juch dieser Dichter-Vorlesung nur bestens empfehlen. Eintrittskarten sind in der Buchhandlung G. Delfis (Erik Voegl) zu erhalten.

Weitere Vorlesungen werden veranstaltet: von Roland Bettsch am 27. November; von Hans Walzer am 11. Dezember; von Dr. Bruno Brehm, dem Träger des Nationalen Buchpreises 1939, am 31. Januar 1941, und von Eugen Roth, dem Verfasser der bekannten heiteren Bücher, am 18. Februar 1941.

Für's ganze Jahr  
für jeden Zweck!

### Schladminger Sport-Mantel

aus handgesponnener und handgewebter Schafwolle.  
Der Mantel hat Schlüpfersform, ist weitenfest imprägniert  
und wird in zwei Mustern geliefert:  
mittelgrau-, oder bräunlich-geknüpft ..... 49<sup>50</sup>

Alleinverkauf dieser  
Ostmark-Spezialität durch

Kaiserstr., nächst Ecke Waldstr.

SPORT  
**Freundlieb**  
KARLSRUHE

### Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel

für Damen und Mädchen

**E. Berner**

Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE  
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ



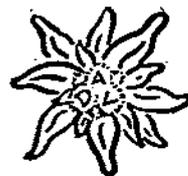
## Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. V.)

(Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen)  
Geschäftsstelle: Oestliche Karl-Friedrich-Straße 134 / Fernruf 5801 / Postkassen-Konto Karlsruhe 76 440

Nummer 8

Pforzheim, November 1940

19. Jahrgang



### Vortrags-Abend

Montag, 18. November 1940, 19<sup>1/2</sup> Uhr, im großen Saale des Hotel Sautter

### „Durch Afghanistan zum Hindukusch“

(Deutsche Hindukusch-Rundfahrt 1938)

von Herrn Wolfgang Gortler, Bad Tölz  
— mit Leica-Dias, schwarz-weiß und farbig —

Eintritt für unsere Mitglieder und Jungmänner gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei; für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg.; für Offiziere 50 Pfg.; für Unteroffiziere und Mannschaften 20 Pfg.; für Nichtmitglieder RM. 1.—

### Vorträge im Winterhalbjahr 1940/41

Der Bergführer Wolfgang Gortler unternahm 1938 die deutsche Hindukusch-Rundfahrt, flog über die persische Salz- wüste nach Kabul und erklimmte im westlichen Hindukusch als erster Bergsteiger in der Höhe i Baba-Kette den 5100 Meter hohen Annu Kalan, im südlichen Hindukusch zehn Viertausender und einen Fünftausender. In fünf Tagen hat er mit seinen Kameraden die 3000 Meter hohe Nordflanke des Demawend mit 1200 Meter in Eis und 1800 Meter in Fels bewältigt. In den Westalpen hat er meist mit dem in unserem Alpenverein wohlbekanntem Münchener Ludwig Stein- nauer über 30 Viertausender erstiegen, darunter erstmals die 1000 Meter hohe Südwand des Grand Combin (4317 Meter) und die 800 Meter hohe Eismauer des Mont Blanc de Cheillon (8871 Meter) in 30 Stunden. Er steht seit Kriegsausbruch als Kameramann bei der 1. Gebirgsdivi- sion. — Sein Vortrag im Pforzheimer Alpenverein hat folgende Würdigung gefunden:

„Vom ersten Worte an hatte uns der jugendfrische Wolf- gang Gortler, der bekannte Alpinist und Bergführer aus Bad Tölz, in seinem Vorn. Wieder war es nicht bloß das rein Bergsteigerische, das Gemeinerte, was uns feis- tete, sondern auch das viele nebenbei Gesehene, die Auf- nahmen vom Flug über Wüsten und Gebirge, von Men- schen und Tieren, die Schilderungen von alter Kultur und alten Sitten, von den Eigenheiten des Landes, von jell-

samen Höhlenwohnungen, von den vielseitigsten Eindrük- ken unverfälschten Orients. Urvühlicher Bergsteigerhumor würzte die in ausgezeichnete Sprache, dabei einfach und ungelacht geschilderten Erlebnisse . . . Boten schon die Schwarz-weiß-Aufnahmen ein anschauliches Bild von dem Ringen zweier Deutscher um große Ziele in der Urwelt, so erklangen in den am Schluß gezeigten Farbaufnahmen die Wirkungen von den azurblauen, kristallaren Ge- birgsseen, von der sonnendurchglühten Landschaft noch ein- mal zu einer Farben-Symphonie eigenartigen Reizes“.

Wir bitten unsere Mitglieder um pünktliches Er- scheinen, da wir den Beginn unserer Veranstaltungen vorverlegt haben, damit die Besucher möglichst vor etwaigen Flieger-Marmen ihre Wohnungen aufsuchen können.

Die kommenden Vorträge sind noch nicht endgültig fest- gelegt. In Nähe wird bei uns Ludwig Steinauer über eine Skifahrt vom Großen St. Bernhard über 10 Gipfel nach Zermatt sprechen. Von besonderer Bedeutung wird der Vortrag von Dr. Ernst Schäfer sein, der die H-Tibet-Expedition geleitet hat. Er und seine Kameraden waren die ersten Deutschen, die Thaja überhaupt betreten haben. Der Termin dieses Vortrags steht noch nicht fest.

### Mitgliederzusammenkünfte

Dienstag, 3. Dezember 1940,

Dienstag, 7. Januar 1941,

Dienstag, 4. Februar 1941,

Dienstag, 4. März 1941.

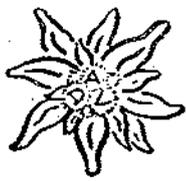
Beginn jeweils vorverlegt auf 20 Uhr

### Unseren Kameraden an der Front

hat die Spende des anregenden Büchleins: „Berge, Blumen, Tiere“ von Dr. Julius Kugz große Freude bereitet, wie zahlreiche Dankschreiben beweisen, die wir hier wegen des mangelnden Raumes leider nicht abdrucken können. Wir erwidern die uns überfandten Grüße aufs herzlichste und

wiederholen unsere Bitte an alle Feldgrauen und Ange- hörigen, uns ihre Anschriften und eventl. Menderun- gen), sowie Auszeichnungen jeweils mitzuteilen, da- mit wir diese dem Hauptverein melden können.





# Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. V.)

(Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen)

Geschäftsstelle: Oestliche Karl-Friedrich-Straße 134 / Feeneuf 5801 / Postkassen-Konto Kaelseuhe 76 440

Nummer 9

Pforzheim, Dezember 1940

19. Jahrgang



## Unsere Kameraden an der Front

und auch unseren Mitgliedern in der Heimat

entbieten wir

### herzliche Weihnachtsgrüße

und alle guten Wünsche für das kommende Jahr.

Wünsche es unseren Feldgrauen eine glückliche, siegreiche Heimkehr und uns allen einen echten

### deutschen Frieden

bringen!

## Vorträge im Winterhalbjahr 1940/41

Der Vortrag „Durch Afghanistan zum Hindukusch“ von Herrn Wolfgang Gortler konnte leider in letzter Stunde nur durch Zeitungs-Anzeige abgesetzt werden, weil der Vortragende zum Heeresdienst eingezogen worden ist. Wir bedauern, daß dieser hochinteressante Vortrag vorerst zurückgestellt werden muß. Da wegen der Kriegsverhältnisse größere Reisen unterlassen werden sollen und viele jüngere Alpinisten im Heeresdienst stehen, ist es überhaupt schwierig, Vorträge zu veranstalten. Wir hoffen aber doch, demnächst den Vortrag von Ludwig Steinauer über eine Skifahrt vom Großen St. Bernhard über zehn Gipfel nach Bern matt ankündigen zu können.

Einen gewissen Ersatz bieten unsere „Mitglieder-Abende“ jeweils am 1. Dienstag des Monats, bei denen wir stets kürzere aber interessante Berichte von Mitgliedern bringen. So haben am 1. Oktober Herr Skilehrer Sepp Maier über „Die Ostalpen als Skigebiet“ gesprochen, am 5. November Herr Staatsanwalt Kurt Weber über „Wanderungen im Stubai“ Herr Artur Vogel, Gefreiter in einem Gebirgs-

jägerregiment: „Vom Siegesmarsch der Gebirgsjäger durch Belgien und Frankreich bis nach Lyon“; am 3. Dezember hat Fräulein Medizinalrätin Dr. R. Lang unter dem Leitwort: „Der Farbfilm als Lehrmeister zum richtigen Schauen“ eine Reihe ihrer künstlerischen Farblichtbilder u. a. aus dem Bregenzer Wald und Sonderaufnahmen von Alpenblumen vorgeführt. — Wir empfehlen den Mitgliedern, die diese Abende noch nicht kennen, den Besuch.

Um auch anderen Zweigen des Alpenvereins über die Schwierigkeiten der Vortrags-Beschaffung hinwegzuhelfen, hat unser 2. Vorsitzender, Herr Dr. Walter Wizenmann in verschiedenen schwäbischen Zweigen seinen bei uns bekannten Vortrag über unser Hüttengebiet mit Lichtbildern unseres Herrn Adolf Wizenmann übernommen. Fräulein Medizinalrätin Dr. R. Lang hat in Baden-Baden ihren ebenfalls hier schon gehaltenen Vortrag „Kriegstage im südlichen Schwarzwald“ mit farbigen Lichtbildern gehalten.

## Mitgliederzusammenkünfte

Dienstag, 7. Januar 1941, Dienstag, 4. Februar 1941, Dienstag, 4. März 1941.  
Beginn jeweils vorhergelegt auf 19.45 Uhr.

## Mitglieder-Anmeldungen

1. Herr Kurt Wallner, Zahntechnikmeister, Pforzheim, Bayernstraße 40, II
2. Schwester Liselotte Zipperer, Leiterin des NSB-Säuglingsheims, Pforzheim, Oestliche 44

## Zum Gedenken!

Leider hat unser Zweig wieder den schmerzlichen Verlust treuer Mitglieder zu beklagen.  
Am 23. August 1940 verschied

**Herr Fabrikant Theodor Pihmann.**

Mit ihm verliert unser Verein ein Mitglied, das ihm nur wenig kürzer als 40 Jahre angehörte.  
Am 8. November 1940 wurde plötzlich aus unseren Reihen

**Herr Rittmeister Dr. Herbert Hafner**

gerissen. Auch er war seit langem ein treues Mitglied unserer Sektion. Fast drei Jahrzehnte gehörte er ihr an. Vor allem war er ein tätiger und erfolgreicher alpiner Skiläufer.

Am 27. November 1940 verunglückte auf einer Dienstreise und gab sein Leben für Großdeutschland unser Mitglied

**Herr Leutnant Gottfried Leiser.**

Er gehörte fast 20 Jahre unserem Zweig an.

Unsere heimgegangenen Alpenvereinskameraden werden wir stets ein ehrendes und treues Andenken bewahren.

## Zum Gedenken an Adolf Wizenmann

Zum Jahrestag — am 1. Dezember — des Heimgangs unseres Herrn Adolf Wizenmann hat wieder eine Abordnung an seinem Grabe einen Wald-

krantz niedergelegt, dessen Schleife die Inschrift trägt: „Unserem unvergessenen Vorsitzenden“  
Der Alpenverein Pforzheim.

## Bergfahrtenberichte

Wir erinnern die noch Säumigen an die Einlieferung der Bergfahrtenberichte für den Zeitraum November 1939 bis Oktober 1940. Formblatt

lag der Nr. 5/6/1940 unserer „Nachrichten“ bei, wird aber auf Wunsch gern nochmals zur Verfügung gestellt.

## Abonniert unsere Monatszeitschrift den „Bergsteiger“

Soeben hat der neue Jahrgang zu erscheinen begonnen

## Hüttenbegünstigungen für Wehrmachtangehörige

Die Vereinsführung des D. A. V. hat in der erweiterten Verwaltungsausschuß-Sitzung vom 7. September nachstehendes Schreiben an das Oberkommando des Heeres beschlossen:

„Der Deutsche Alpenverein will auch seinerseits dazu beitragen, um unseren Dank an die Wehrmacht anzustatten und das Verhältnis zwischen ihr und den deutschen Bergsteigern zu vertiefen.

Auf Anregung aus Kreisen des Alpenvereins heraus hat daher die Vereinsführung mit sofortiger Wirkung folgendes angeordnet:

Während der Dauer des Krieges genießen die Wehrmachtangehörigen aller drei Wehrmachtsteile auf den Schutzhütten des Deutschen Alpenvereins, sofern sie bewirtschaftet und allen Mitgliedern zugänglich sind, die gleichen Preisbegünstigungen für:

Eintritt in die Hütte,  
Benützung von Matratzenlagern,

Beanspruchung des Bergsteigeressens,

wie die Mitglieder des Deutschen Alpenvereins. Voraussetzung ist Hüttenbesuch in Uniform und Ausweis durch das Soldbuch.

Bisher wurde diese Begünstigung nur Wehrmachtangehörigen im Dienste und nach vorheriger Anmeldung erteilt.

Durch diese Erweiterung wollen wir dazu beitragen, daß die Soldaten auch in ihrer Freizeit und ihren Urlauben Gelegenheit haben, die Schutzhütten verbilligt zu benutzen. Wir gehen dabei davon aus, daß uns die Wehrmacht bei der Betriebsführung und Instandhaltung von Hütten und Wegen schon wiederholt wertvolle Dienste und Mithilfe geleistet hat, und daß wir weiterhin damit rechnen dürfen, daß uns diese Unterstützung auch in Zukunft nicht versagt wird, wenn wir sie im einen oder anderen Falle, in dem wir insbesondere im Kriege ohne diese Unterstützung nicht auskommen können, wieder beanspruchen müßten.“

## Neue Bestimmungen für die Verleihung der A. V.-Hütenschlüssel

Die Vereinsführung des D. A. V. hat angeordnet, daß für Kriegsdauer die Bestimmung, wonach das Mitglied nur beim eigenen Zweigverein Anspruch auf leihweise Ueberlassung des Hütenschlüssels hat, aufgehoben wird. Jeder Zweigverein ist daher verpflichtet, auch dem Mitglied eines anderen Zweigvereins, das sich gehörig ausweist, aus seinen Beständen einen Hütenschlüssel leihweise zu überlassen. Gebühren und

Leihbedingungen bleiben unverändert aufrecht. Zweigvereine im Alpenraum, die infolge dieser neuen Bestimmung eine erhöhte Schlüsselbeanspruchung haben werden, erhalten zu diesem Zwecke vorübergehend zusätzlich Leihschlüssel durch den Verwaltungsausschuß. Die Hinterlegung von Leihschlüsseln in Talorten der Hütten, die außerhalb des Sitzes eines Zweigvereins sind, bleibt nach wie vor untersagt.

# Bücher und Zeitschriften

„Die Alpen in Farben“ von Kurt Peter Karfeld;  
bearbeitet von F. J. Schäg, 80 Seiten mit 88 Farb-  
bildern. München: Verlag F. Bruckmann, K. G., Künst-  
lerische Geschenkausgabe RM 12.—.

Die außerordentlichen Fortschritte der Farbphoto-  
graphie in technischer Beziehung haben ihr auch in den  
Kreisen der Bergsteiger viele Freunde gewonnen. Kurt  
Peter Karfeld ist einem fühlbaren Bedürfnis entge-  
gengekommen durch die Vorführung der Alpen im Bilde.  
In 18 eigenen, durchweg meisterlichen Aufnahmen von Kar-  
feld und 20 weiteren anderer Lichtbildner sind die Haupt-  
gruppen der West- und Ostalpen in ihren markantesten  
Berggestalten festgehalten. Besondere Würdigung verdient,  
daß die meisten Bilder ebenso die typischen Formen der  
Landschaft, wie den malerischen Augenblickseindruck nach  
Farbe und Stimmung herauszuheben suchen. Es ist bewun-  
dernswert, welche wahrhaft künstlerische und zugleich wirk-  
lichkeitstreue Wirkungen die Farbphotographie in der  
Hand eines malerisch empfindenden Lichtbildners zu erzie-  
len vermag. Viele Bilder muten geradezu wie Aquarelle  
an. In zartestem Rosa leuchtet der Gipfel der Aiguille de  
Trélatète über ihren blaudunkeln Steilwänden (L. Stei-  
nauer), die verhaltene Stimmung eines blauen Tages  
hängt über den Bergen, Wolken und Wassern des Urner  
Sees (K. P. Karfeld), in lieblichem Licht klimmern Häuser  
und Blumen von Soglio unter den blaugrünen Bergen des  
Bergell (F. J. Schäg), die weitere Umgebung der Flor-  
heimer Bergheimat, des Adolf Wikenmann-Hauses in den  
Stubai Alpen, ist durch eine charakteristische Aufnahme  
des Pfensner Tales vertreten, (F. J. Schäg), gleich glühen-  
dem Erz flammen die Kalkwände der Zugspitze im ersten  
Sonnenstrahl gegen ihre noch in violetter Nacht liegende  
Umwelt (E. Grimm), lehtes Leuchten liegt auf den Wän-  
den der mit blauem Eis gepanzerten Kuppel der kampf-  
berühmten Marmolata (W. Wolf), in grau-violettem Mit-  
tagslicht harren steil die trohigen Türme der Rosengar-  
tengruppe über der gelbgrünen Horizontale der Schler-  
hochfläche empor (E. Mayer). Zwischen die Bilder eingestreut  
sind die Gedanken alter und junger Dichter und Berg-  
steiger verwandte Begleitmotive. Den Text hat Josef  
Julius Schäg geschrieben. Unter Verzicht auf die Be-  
schreibung der einzelnen Aufnahmen, die ja doch meist Be-  
kanntes hätte wiederholen müssen, hat er den Gegenwärtig-  
sichern der Alpen eine gedrängte Geschichte des Alpinis-  
mus gegenübergestellt. Es war nicht leicht, die Leistungen  
einer großen Zahl von Erschlechtern der Alpen zu würdi-  
gen und doch die Gefahr einer ermüdenden Statistik zu  
vermeiden. Schäg hat sie zu meistern gemußt durch eine  
flüssige, geradezu begeisterte Darstellung, die an Tempera-  
ment und Farbe den Lichtbildern ebenbürtig ist. Der Ver-  
lag Bruckmann hat durch die technisch vollendete und künst-  
lerisch hochstehende Ausstattung des Bandes eine Spitzen-  
leistung geschaffen, der vollste Anerkennung gebührt. Das  
Berk wird für Bergsteiger wie für Lichtbildner und Künst-  
ler eine willkommene Weihnachtsgabe sein.

L. E. Kemmer.

\*

## Tirol-Vorarlberg. Natur — Kunst — Volk — Leben.

Hest 1/1940, 4. Folge. Format 23,5x30,5 cm, 64 Seiten  
stark mit vielen künstlerisch hochwertigen Bildern. Ver-  
ausgeber und Verleger: Deutscher Alpenverlag, Inns-  
bruck.

Mit diesem Hest wird für das Jahr 1940 die Reihe der  
weitbekanntesten Zeitschrift „Tirol“ fortgesetzt, die nun, der  
inzwischen erfolgten Bildung des Reichsgaus Tirol-Vor-  
arlberg entsprechend, unter dem Titel „Tirol-Vorarlberg“  
erscheint.

In dieser Nummer kommt besonders Vorarlberg zu  
Wort. Walter Blaig schildert uns im „Verglommer hinter  
dem Bodensee“ die Schönheiten des Bregenzer Waldes, der  
herrlichen, aber noch verhältnismäßig wenig besuchten Ge-  
gend um die Ranzfluh und die Braunarlgruppe. Dr. Stolz  
führt uns in die Entstehungsgeschichte des modernen Alpi-  
nismus und zeigt, welsch großen Anteil Tirol-Vorarlbergs  
eigene Landesöhne an der alpinen Entdeckung und Erschle-  
kung genommen haben. Hans Angerer erzählt uns von dem  
arbeitsreichen Leben der Alpenbauern. Sorgsam ausge-  
wählte prächtige Bilder der besten alpinen Photographen  
begleiten den Text.

Von dieser Zeitschrift erscheinen jährlich drei Heste zum  
Preis von RM 1.— für das Hest.

K. H.

Atlantia. Länder, Völker, Reisen. Eine Monatszeitschrift  
herausgegeben von Martin Hürlimann. XII. Jahrgang  
1940. Atlantia-Verlag, Berlin und Zürich. Einzelheft:  
RM 1.50, Jahresbezugspreis: RM 15.—.

Zweifellos ist die „Atlantia“ eine unserer schönsten und  
reichhaltigsten Zeitschriften, die auch dem Bergsteiger und  
Bergfreund viel zu sagen hat. Im weiteren wendet sie sich  
an alle Freunde der Natur, der nahen und fernen Länder  
und deren kulturellen Leistungen.

Ganz hervorragend ist die Ausstattung der auf Kunst-  
druckpapier gedruckten Heste mit ihrer Ueberfülle an Bil-  
dern und Reproduktionen, teils in schwarz-weißer, teils in  
hervorragend gelungener farbiger Wiedergabe. Das Gu-  
tenberg-Sonderheft ist hierfür ein besonders gutes Beispiel.  
Auf die außerordentliche Vielseitigkeit des Inhalts sei durch  
einige Titelangaben aus dem nun fast abgeschlossenen Jah-  
gang 1940 hingewiesen: Den Bergsteiger wird vor allem  
dank hervorragender Hochgebirgsaufnahmen (Flugaufnah-  
men) ein Aufsatz über den Luftverkehr in den Anden  
(Wagsmuth) interessieren, ebenso ein Bildbericht über den  
Erzberg in der Steiermark und einer aus dem Kaukasus.  
Herrliche Farbaufnahmen zieren einen Aufsatz über tropi-  
sche Schneetterlinge. Aus der heimischen Natur wird mit  
guten Aufnahmen über den Habicht berichtet.

Nah und ferne Länder und Völker zeigen uns Aufzüge  
und Bildberichte vom Niederrhein, von den türkischen  
Maremmen, vom Jungen Ungarn (Ise Steinhoff), von  
Mexiko (Fritz Henle) oder der mit vielen schwarz-weißen  
und farbigen Aufnahmen geschmückte Aufsatz von Luz  
Hed über Grasland und Urwald Kameruns. Den Kunst-  
freund werden sehr gute Reproduktionen von Auschnitten  
aus Rubensschen Gemälden und aus der „Meganderschlacht“  
von Altörber ansprechen. Daneben finden wir stets ge-  
schichtliche Aufsätze, wie die von Bewalter über die „König-  
lichen Kaufleute“ der Hanse, Welfer und Fugger, oder kul-  
turgeschichtliche wie über Ägyptens Totenkult (Vange).

Novellen zeitgenössischer Schriftsteller, volkstümlich in-  
teressante Märchen und Fabeln, wie der Kafkas, der Aethio-  
pier vervollständigen den Inhalt der Heste, in denen sich  
stets wertvolle Buchbesprechungen befinden.

Diese Angaben mögen zum Kauf einzelner Heste oder  
zum Jahresbezug der besonders wertvollen und hochstehen-  
den Zeitschrift anregen.

Dr. Walter Wikenmann.

\*

Christel und Rudi Cranz: Erprobtes und „Erfahrenes“.  
Stilauser und ihr Gerät. München: Verlag F. Bruck-  
mann 1939. 72 Seiten mit 42 Abbildungen. RM 2.50.

Wieder bricht die Stilauserzeit an und so ist es sicher  
sehr erwünscht, von zwei so hervorragenden Abfahrtskäu-  
fern, wie es die Geschwister Cranz sind, vom Gerät des Sti-  
lausers zu hören. Vom Ski und seiner Pflege, vom Ski-  
schuh, von der Bindung, den Kanten, den Stöcken, den  
Wachsen und der Kleinausrüstung berichten die Geschwister  
Cranz das bei ihren vielen Fahrten Erprobte. Insbeson-  
dere werden Anfänger oder noch wenig Erfahrene dem  
Büchlein viel Wissenswertes entnehmen können, das sie bei  
dem Kauf und der Vervollständigung ihrer Ausrüstung  
dann hoffentlich auch leiten wird.

Schade, daß dem klaren, sein Thema so vorteilhaft be-  
handelnden kleinen Buch nicht die entsprechenden Aufnah-  
men beigegeben wurden. Die beigegebenen Bilder, die we-  
nig zeigen, machen den Eindruck, bestiebig zusammengeknipst  
zu sein. Vielleicht kann eine Neuauflage besser bebildert  
werden.

Dr. Walter Wikenmann.

\*

Blick nach Norwegen. Ein Bilderwerk von Gebhard Rok-  
manith. Mit Erlebnisberichten über Land und Volk von  
Chrentraut Straßner. Innsbruck: Deutscher Alpenverlag  
1940. 128 Seiten mit 75 Abb. RM 3.50, kart. RM 2.50.

Durch Kühne und erfolgreichste Kriegshandlungen ist in  
unserer Gegenwart mehr denn je der Blick auf Norwegen  
gelenkt worden. So greift man gerne zu dem kleinen Büch-  
lein, das in vielen gut gelungenen Bildern uns Küsten,  
Fjorde, Berge, Städte und Menschen Norwegens zeigt.

Ein lebendig geschriebener Text Chrentraut Straßners  
ergänzt sehr vorteilhaft die schönen Bilder Rokmaniths zu  
einer kleinen, doch umfassenden Landeskunde, die gerade  
heute sicher viele Leser finden wird.

Dr. Walter Wikenmann.

„Zwischen Kantich und Tibet“. Von Ernst Grob, Ludwig Schmaderer und Herbert Paidar. Bildertagebuch der neuen Sikkim-Kundfahrt 1939. München: Verlag F. Buchmann 1940. 124 Seiten mit 92 gansseitigen Bildtafeln und einer Karte. RM 6.80.

Das neue Buch der „Drei im Himalaya“, von denen Ludwig Schmaderer unseren Lesern durch seinen Vortrag über die erste Sikkim-Kundfahrt mit der Besteigung des Siniochu gut bekannt geworden ist, stellt eine besonders hervorragende Reiseschreibung im alpinen Schrifttum dar.

Den knappen Tagebüchern geht ein Bilderteil vor nicht alltäglicher Güte voran. Der Größe und Schönheit des Dargestellten ist die Lichtbildtechnik in einer Weise ebenbürtig, wie es nicht so oft anzutreffen ist. Hauptautor der Bilder ist Ludwig Schmaderer. Er hat es verstanden, in seinen Bildern neben den gewaltigen Bergen und der großen Landschaft auch die Geschehnisse der Expedition, seitens gelungener Anrührer der einheimischen Bewohner der durchwanderten Länder und schöne Pflanzen einzufangen. Kurze Erläuterungen stehen bei den Bildern, denen dann erlebte Tagebuchberichte von Grob, Paidar und Schmaderer folgen. Hier lesen wir in Kürze vom Gang der Kundfahrt, von einem eindrucksvollen Witterer nach Tibet und den bergsteigerischen Haupterfolgen, wie der Erstersteigung des Tent Peak und des Langpo-Peak Südpizel.

Die im Vorwort ausgedrückte Hoffnung, ändern von den Schönheiten und dem Reichtum der Sikkim-Kundfahrt durch das Buch mitteilen zu können, scheint uns in besonders glücklicher Weise gelungen. Dr. Walter Wikenmann.

„Im Banne der Ostmark“. Von Gebhard Rohmannth. Mit der Kamera durch die österreichische Landschaft. München: Verlag Carl Gerber. 46 Bildtafeln. RM 9.20.

Eine Reihe hervorragender Lichtbilder, meist von Gebhard und Rudolf Rohmannth, zeigen uns nicht an den Allereinstimmigsten liegende Kostbarkeiten der Ostmark, ihrer Landschaften wie ihrer Bauten. Worte von Dichtern, wie Goethe, Stifter, Rilke, Carossa, Weinheber, Waggerl, Rosegger u. a. begleiten die Bilder, die uns Wien, die Wachau und die südlichen Kärntner Seen, doch auch die Hochtäler der Tauern und die Gletscher des Dachsteins zeigen, so daß wir empfinden können, wie wahr die Worte von Josef Friedrich Personig sind: „Atem des Mittelmeers Atem der Gletscher, sie fließen ineinander über diesem Lande.“

Dr. Walter Wikenmann.

„Deutsche Berabauern.“ Von Simon Moser. Mit Beileitworten von Max Stöck. Innsbruck: Deutscher Alpenverein 1940. 176 Seiten, darunter 133 ganzseitige Bildtafeln. RM 7.60.

Der Hauptton liegt auf den ungewöhnlich guten Aufnahmen Simon Mosers, der damit eine umfassende Schilderung des Bergbauern und seiner durch den Rhythmus der Natur bedingten meist harten und doch auch wieder schönen Arbeit geben will. In lebendigem Wechsel nach Jahreszeiten geordnet ziehen die Bilder an uns vorbei, die fast stets ohne Wissen der Dargestellten aufgenommen wurden und deshalb ein Höchstmaß an Natürlichkeit erreichen. Dabei zeichnet gerade diese Aufnahmen der Sinn für bildhafte Gestaltung besonders aus. Alle Bilder sind Kleinbildaufnahmen, bei denen vom Autor auf besonders starke Lichtausgenäße gesehen wurde. Gute sich in die Bilder einfühlende Beileitworte stellen diese in einen inneren Zusammenhang.

Das Buch ist zweifellos in seiner Art eine besondere Leistung im alpinen Schrifttum. Es wird dem Verarbeiter, der neben den Gipfeln auch Sinn für die Talandschaft und die darin Lebenden und arbeitenden Menschen hat, eine besondere Freude bereiten. Dr. Walter Wikenmann.

„Schwarze Menschen, weiße Berge.“ Von Eugen Eisenmann. Kuwenzort-Expedition des Deutschen Alpenvereins, Zweig Stuttgart. Stuttgart: Franck'sche Verlagsbuchhandlung 1939. 92 Seiten u. 32 Tafelbilder. RM 4.80.

Der Vortrag von Eugen Eisenmann wird unseren Mitglieðern sicher noch in bester Erinnerung sein. So werden manche gerne zu dem nun in Buchform vorliegenden Bericht über die Kilimandscharo- und Kuwenzort-Expeditionen greifen.

zumal für die Länder Ostafrikas, insbesondere unsere ehemalige Kolonie heute ein ganz besonderes Interesse besteht. Die von Eugen Eisenmann geführte Expedition, die wenn auch mit verhältnismäßig bescheidenen Mitteln, doch nach genauer Vorbereitung aus Stuttgart aufbrach, erreichte trotz mancher Widrigkeiten im Ganzen das gesteckte Ziel im Herzen Afrikas. Sie brachte die Erschließungsarbeit der Gebirge Mittelafrikas durch die Durchsteigung der mit Hängeleitern gepanzerten Südkante des Nibu und durch die Erstigungen mancher Vier- und Fünfstauender des Kuwenzort auf neuen Wegen zu einem gewissen Abschluß. (Fritz Schmitt steuerte übrigens dem Buch einen Abriss der Erschließungsgeschichte dieser Gebiete bei.)

Das reich und gut bebilderte Buch gewinnt den Leser durch seine frische Schilderung der großen und kleinen Erlebnisse; so lesen wir von manchen halb lustigen, halb mühsamen Zwischenfällen, wie von hartenkämpften Erfolgen. Auch gelingt dem Verfasser eine anschauliche Schilderung der durchstreiften Länder, der dabei berührten Völkerrassen und ihrer Eigenartlichkeiten.

So gibt das Buch ein eindrucksvolles Bild von der rastlosen und erfolgreichen Erschließungsarbeit außereuropäischer Gebirge, die sich der Alpenverein, seine Zweige und seine Mitglieder so besonders angelegen sein lassen. Eine kartographische Aufnahme der verarbeiteten Gebiete des Kuwenzort war der Beitrag zu der meist mit Alpenvereinsexpeditionen glücklich verbundenen wissenschaftlichen Forschung.

Dr. Walter Wikenmann.

„Ein Bergsteiger“. Von Fritz Kasperek. Mit einer Einleitung von Gustav Renker. Salzburg: Verlag „Das Bergland-Buch“ 1939. 228 Seiten mit 71 Bildtafeln. RM 7.50, kart. 8.—

Fritz Kasperek, einer der Bezwingler der Eiger-Nordwand, bei uns durch seinen lebendigen Vortrag darüber gut bekannt, erzählt uns von seinem meteorologischen Aufstieg, der buchstäblich vom Tanzboden weg führte und ihn zu einem der besten und erfolgreichsten Bergsteiger der jungen Generation machte.

Gustav Renker, Vertreter der alten Bergsteigerschaft, widmet dem Buche ein herzlich gehaltenes Plaidoyer für die jüngste Bergsteigergeneration voraus, die in Weg und Ziel älteren Bergsteigern häufig so fremd geworden ist.

Das besonders sympathische Buch Fritz Kaspereks unterstützt die Worte Renkers, die zur Kameradschaft aller Bergsteiger aufrufen, die, wie Renker sagt, in den tiefsten Beweggründen ihres so verschiedenartigen Tuns doch gleich seien, aufs Beste. Denn wenn wir auch nur von allerschwersten Berabauern, von Schwierigkeiten des 6. Grades, von entbehrensreichsten Bewachen, von ausgeklügelter Technik („Schlosserei“) lesen, so lesen wir nie sensationell oder gruselig aufgemachte, den Effekt suchende Schilderungen, sondern allein schlichte Berichte, die den Verfasser frei von jeder Ueberheblichkeit und Selbstbeweihräucherung und neben allem sportlichen Ehrgeiz doch von echter Verliebtheit erfüllt setzen.

Von fast allen berühmten Eteigen, die neuzeitlichste Kletter- und Bergsteigerkunst mit all ihren modernen Hilfsmitteln und Verfahren erschlossen hat, aus dem Gastein, der Dachsteingruppe, den Dolomiten, dem Kaiser, dem Karwendel und Wetterstein, erfahren wir, wie auch von größten Fahrten im Wallis, im Montblancgebiet und von der alles überragenden Eiger-Nordwand.

Besonders eindrucksvoll sind die den an sich schlichten Text begleitenden Bilder, die uns so recht die ungeheuren Schwierigkeiten zeigen, deren Ueberwindung äußersten Wagemut, eiserne Energie und großes Können fordert. Diese Bilder, zum Teil von Kasperek selbst aufgenommen, bilden eine wesentliche Bereicherung des Buches, da ja die Schwierigkeiten des 5. und 6. Grades durch Worte allein eigentlich nie wirklich anschaulich gemacht werden können, vor allem wenn wie hier jede Effekthascherei glücklich vermieden wird.

Das Buch Kaspereks ist somit unseres Erachtens ein besonders eindrucksvolles Dokument neuzeitlichster Bergsteigerei allerhöchster Richtung, das hoffentlich viele Leser finden wird auch unter den Bergsteigern, die nicht Kaspereks Wege mitgehen können oder wollen. Ihnen möge das Buch Kaspereks auf seine sympathische Weise Wollen und Tun der modernsten, größten Einsatz wagenden Bergsteigerei nahe bringen. Dr. Walter Wikenmann.

WORLD  
trag  
trag  
n i  
wir  
St  
höre  
„D  
leris  
auf  
tauf  
fes-  
hrüd  
terli  
unge  
Bild  
— a  
Rich  
E  
tar  
unt